

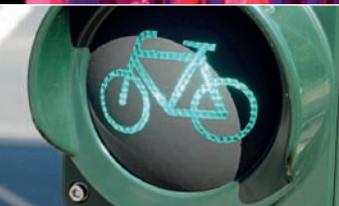
Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin November 2019



Nordstadt
Radwege neu markiert



Klimaexperte
Sven Plöger begeistert



Kunsthandwerkermarkt
Alles für Kreative



Forschungsprojekt
Blaualgen im Fokus

Marburger Bilderbogen



Mit Aktionen und Bühnenprogramm feierte der Nachwuchs seine Rechte beim Weltkindertagsfest (Foto: Weiershäuser)



Tansanias Botschafter Dr. Abdallah Saleh Possi trug sich ins Goldene Buch der Stadt Marburg ein. (Foto: Schwalm)



DBM Marburg hat neue Mülleimer mit Aschenbechern am Christa-Czempiel-Platz angebracht. (Foto: Steinforth)



Eindrucksvolles Zeichen für Demokratie: Rund 3000 Menschen demonstrierten unter dem Motto „#wirstehenzusammen“ für Solidarität mit der Jüdischen Gemeinde und gegen Antisemitismus, Rechtsextremismus, Hetze, Gewalt und Ausgrenzung. Zum Trauermarsch anlässlich des Anschlags während des höchsten jüdischen Feiertags Jom Kippur in Halle hatte der Magistrat aufgerufen. (Foto: Heimrich)



Gratulation für das Handicap-Team des Basketball-Clubs Marburg, das sein zehnjähriges Jubiläum feiert. (Foto: Weiershäuser)



Nils Lankau (rechts) ist Ortsvorsteher des Ortsbeirats Weidenhausen. Er folgt auf Wolfgang Grundmann (links). (Foto: Profus)



Das Team der Sportfreunde Blau-Gelb (SFBG) Blista erhält die Silberne Sportplakette der Stadt. (Foto: Schwarzwäller)

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

haben Sie schon die Lebkuchen in den Supermarktregalen entdeckt? Wahrscheinlich schon vor Monaten, aber jetzt wird es langsam ernst: Die Tage werden kurz, die Nächte länger, draußen ist es häufig kühl und nass, abends wird hier und da zum Schlachteessen oder gemütlichen Kaminabend geladen. Man hört Husten und Niesen auf der Straße. Es ist November!

In dieser Ausgabe widmen wir uns besonders dem Thema Klimaschutz. Sven Plöger hat uns auf einer großartig besuchten Einführungsveranstaltung im Oktober die Folgen des Klimawandels lebendig und humorvoll – trotz des ernsten Themas – näher gebracht. Am 8. November sind Sie gefragt – Ihre Anregungen, Ihre Fragen, Ihre Beiträge, wie wir lokal – in Marburg – noch aktiver im Bereich des Klimaschutzes werden können, möchten wir mit Ihnen diskutieren. Seien Sie herzlich willkommen und erarbeiten Sie mit uns gemeinsam den Klima-Aktionsplan 2030.

Außerdem informieren wir über die ersten Ergebnisse zum Oberstadt-Entwicklungskonzept, über die neuen Radwege in der Nordstadt und vieles andere.

Am 11.11. beginnt die närrische Saison und Ende des Monats (am 29. November) findet erneut

„Marburg b(u)y night“ statt, wenn unsere Stadt wieder in ganz besonderem Licht erstrahlt. Diese und weitere Veranstaltungen im November stellen wir Ihnen ebenfalls in diesem Heft vor.

Kommen Sie möglichst erkältungsfrei durch die nasskalte Jahreszeit und genießen Sie die herbstlichen, gemütlichen Tage und Abende!

Ihr



Wieland Stötzel
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg Tel. 06421 201-1378, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg facebook: stadt.marburg

Redaktion: Birgit Heimrich, Heike Döhn, Gesa Coordes, Michael Art (Kultur)

Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13

Techn. Layout: Nadine Schrey

Auflage: 15.300

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.

Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de

Druck: msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für Nr. 12/2019: 8. November 2019

Titelbild: Marburg b(u)y Night
Foto: Stadtmarketing Marburg

Marburg im November

Klimaschutz

Volles Haus für Sven Plöger	4
Stadt setzt auf Energiestandards	6
Zwei Tage Kunsthandwerkermarkt	8
Novemberprogramm im EPH	9
Viele Ideen für die Oberstadt	10
Radfahren wird attraktiver	11
Gemeindegewerke 2.0 im Dienst	12
Projekt für politische Teilhabe	13
Aktionsplan für Gleichstellung	14

Leichte Sprache:

Marburg b(u)y Night	16
Studierende erforschen Blaualgen	18
kurz & bündig	20

Marburg im November

Kultur & Co	24
-------------	----

28



Es ist noch nicht zu spät

■ Klimanotstand: Volles Haus mit Sven Plöger

Das TTZ Marburg zum Bersten voll, der Referent voller Leidenschaft, das Publikum begeistert – vor rund 700 Menschen hat Klima-Experte Sven Plöger in Marburg für viel mehr Tempo und Entschlossenheit im Klimaschutz geworben – im Kleinen vor Ort wie im großen globalen Ganzen. „Wir haben noch eine Chance“, so Plöger, „es kommt auf jede und jeden Einzelnen an“.

Die Stadt Marburg hat den Diplom-Meteorologen und bekannten Klima-Experten eingeladen, nachdem die Stadt den Klimanotstand ausgerufen hat. Der Vortrag war ein Angebot an die Bürger*innen für mehr Information zum Thema. Am Freitag, 8. November, folgt der gemeinsame Auftakt mit allen Interessierten unter dem Motto „Marburg auf dem Weg zum Klima-Aktionsplan 2030“ – mit Workshops, Vorträgen, Diskussionsrunden, Ideensammlung, Theater und weiteren Infos zum Klimaschutz vor Ort. Dass Marburg den Klimanot-

stand ausgerufen hat und sich gemeinsam mit den Bürger*innen auf den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 macht, findet der bekannte TV-Wettermoderator Sven Plöger „toll“. Und dass der Klimawandel die Menschen bewegt – und als gefühlte Bedrohung weltweit auf Platz 1 der Sorgenskala gelandet ist – zeigt sich einmal mehr bei seinem Besuch: Das TTZ ist bei der Veranstaltung propfenvoll – im Saal drinnen ebenso wie im Foyer draußen.

Die Armen sind extrem betroffen

Auch nach gut zwei Stunden und Sven Plögers Vortrag samt seiner Fülle von Statistiken und Klimakurven, Satellitenfotos, Jetstream-Simulationen, Infografiken, Schnee-, Gletscher-, Dürre- und Überschwemmungsbildern, Prognosen und weiterem Anschauungsmaterial mehr sind alle noch da und voll dabei im TTZ.

Die größte Herausforderung der Klimakrise und ihrer Bewältigung sieht Sven Plöger in der Gesellschaftspolitik, in der Frage der Gerechtigkeit, im Willen und der Motivation zum Handeln – vor Ort als auch global für die 7,7 Milliarden Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen „in unserer mäßig gerechten Welt“. Die Armen treffe der Klimawandel extrem, sie trügen am wenigsten dazu bei und könnten die Auswirkungen mit den Mitteln, die sie haben, nicht bewältigen, erklärt Plöger. „Uns geht es gut, den Menschen in Äthiopien oder Bangladesch nicht. Wir in Deutschland können etwas tun, das sie nicht können.“

Übertragen auf die Situation im Kleinen heißt das: Wer hierzulande arm sei und deshalb zum Beispiel nie fliege, trage weniger zur Erderwärmung bei als die Wohlhabenden, die den Globus bereisten. „Das Fliegen abschaffen rettet aber die Welt nicht“, ist Plögers Haltung zum viel diskutierten Thema. Stattdessen liege die Lösung „im Mix aus Verhaltensänderung und neuen Technologien“ – nicht nur in Sachen Mobilität, sondern in allen Bereichen. Wer dafür aufkommt, ist für Plöger keine Frage: „Die, die Geld haben, müssen das bezahlen, die keins haben, nicht“, sagt der Klimaexperte unter großem Beifall im Saal und davor.



Der Diplom-Meteorologe und bekannte TV-Wettermoderator Sven Plöger spricht in Marburg über „Klimawandel – Gute Aussichten für morgen?“. Rund 700 Menschen sind zur Veranstaltung der Stadt gekommen. (Foto: Kronenberg)

Begeistertes Applaus brandet immer wieder auf angesichts der Leidenschaft und des Humors, mit dem der TV-Moderator und Meteorologe das komplizierte Thema samt seiner eindringlichen Botschaft an die Marburger*innen im TTZ bringt – mal mit kreisenden Armbewegungen vor dem Polarwirbel einer fiktiven Wetterkarte wie abends im Fernsehen, mal im rheinischen Dialekt oder mit Verweis auf den eigenen morgendlichen Blick auf die Waage, Ergebnis 84,7 kg: „Da frag’ ich mich, warum jemand, der 85 Kilogramm Körpergewicht transportiert, dafür 3000 Kilogramm Blech mitnehmen muss?“

„Es kommt auf jeden Einzelnen an“

Trotz seines lockeren Tons lässt Plöger keinen Zweifel daran, dass die wissenschaftliche Forschung zum globalen Klima, zur Physik dazu, hochkompliziert ist. „Man kann sie verstehen oder nicht“, so der Experte. Eine „Meinung“ zur Physik zu haben, mache dagegen ebenso wenig Sinn, wie gegen die Schwerkraft zu sein: „Die ist da, das gibt’s nichts dran zu deuten“. So verhalte sich das auch mit dem Klimawandel und der Tatsache, dass er vom Menschen gemacht sei: „Wir tragen die Verantwort-

ung, weil wir dafür verantwortlich sind“, stellt Plöger klar.

Die Klimaforschung sei vernünftig und ihre Ergebnisse richtig, das bewiesen die nun auch hierzulande fühlbaren Auswirkungen des Klimawandels, die schon vor 30 Jahren vorhergesagt wurden. „Der Klimawandel ist rasant und dramatisch, auch wenn der, der sich vor einen Gletscher setzt und ihn anschaut, die Veränderung nicht sehen kann“, erklärt Plöger. Bereits die Einhaltung des Pariser Klimaziels mit zwei Grad Erderwärmung „schafft eine ganz andere Welt und setzt Land, auf dem heute hunderte Millionen Menschen leben, unter Wasser“.

Die gute Nachricht des Klima-Experten: „Es ist noch nicht zu spät, wir haben noch eine Chance.“ Das Bewusstsein habe sich schon gewandelt, die Jugend fordere mit allem Recht der Welt Veränderungen ein, aber auf der großen Bühne geschehe noch nicht viel. „Wir sind noch viel zu langsam“, sagt Plöger. „Die Summe des Handelns aller Einzelnen wird es ausmachen, was wir am Ende erreichen“, sagt Sven Plöger und wiederholt den Satz noch einmal. „Es kommt auf jeden Einzelnen an. Jeder spielt eine Rolle. Wenn Deutschland eine gute Energiewende hinlegt und China das nachmacht, dann haben wir die Welt tatsächlich ein Stück weit

gerettet“, schließt Plöger seinen Vortrag – unter großem Applaus.

■ „Auf dem Weg zum Klima-Aktionsplan 2030“, Auftaktveranstaltung 8. November, 17-20 Uhr, TTZ (Softwarecenter 3), mit Workshops, Vorträgen, Theater und Infos zum Klimaschutz in Marburg.

■ www.marburg.de/klimaschutz



Marburg auf dem Weg zum Klima-Aktionsplan 2030

Auftaktveranstaltung mit
Workshops, Vorträgen, Theater und Infos
zum Klimaschutz in Marburg



8. November 2019 · 17 – 20.30 Uhr
TTZ Marburg (Softwarecenter 3)
Klimanotstand in Marburg – gemeinsam handeln



Selbst denkmalwichtigen Beib

Stadt saniert für Klimaschutz

■ Dicke Dämmung, intelligente Technik

Rund 340 Gebäude in Marburg bewirtschaftet die Stadt selbst – mit insgesamt 330.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Dort wird gearbeitet und gewohnt, gelehrt und gelernt, geholfen, gespielt, beraten, sich bewegt – geheizt und Strom verbraucht. Die Stadt saniert ihre Bestandsgebäude Stück für Stück und setzt bei der Sanierung ebenso wie bei Neubauten auf hohe Energiestandards. Das ist gut für den Klimaschutz und spart Folgekosten.

Dass das historische Rathaus der Stadt Marburg gehört und von ihr unterhalten wird, liegt auf der Hand. Dazu kommen aktuell noch hunderte weitere Gebäude – kleine und große, alte und neue, vom Stadtbüro, Bau- und Sozialamt sowie vielen andere Verwaltungsstellen über Schulen und Kitas, Senioren-, Jugend- und Stadtteilzentren, Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhäuser, Schwimmbäder, Sporthallen, Wohngebäude und Theater bis zum Erwin-Piscator-Haus oder dem Spiegelslustturm. Generell resultiert der CO₂-Ausstoß von Gebäuden vor allem aus dem Ver-

brauch von Heizenergie und Strom. Das gilt auch für die städtischen Liegenschaften, die abends und nachts sowie an den Wochenenden leer stehen. Im Vergleich zu Wohngebäuden werden sie nur an 25 Prozent der Wochenstunden genutzt.

Die Stadt arbeitet systematisch daran, den Energieverbrauch ihrer Immobilien zu optimieren, damit sie weniger CO₂ ausstoßen. Dafür werden Heizsysteme ausgetauscht – das Rathaus und zehn weitere Liegenschaften sind zum Beispiel auf Holzpellets umgestellt worden, weitere 23 der größten Liegenschaften der Stadt auf Fernwärme der Stadtwerke, gewonnen zum Großteil aus Hackschnitzel und Biogas.

Sonnenenergie von eigenen Dächern

Die Stadt Marburg produziert selbst erneuerbare Energien für den Eigenverbrauch – seit mehr als 20 Jahren durch Photovoltaikanlagen auf ihren eigenen Dächern. Aktuell wird so auf rund 30 Prozent aller geeigneten

städtischen Gebäudedächer Energie für Strom und Warmwasser erzeugt. Weitere Dächer sind in Prüfung. Mit einer 100-prozentigen Photovoltaik-Nutzung der städtischen Solar-kataster-Dachflächen könnte die Stadt theoretisch auch 100 Prozent ihres Stromverbrauchs decken. Allerdings: Nicht alle Dächer sind dafür geeignet – sei es aufgrund ihrer Konstruktion, ihrer Statik oder ihres baulichen Zustands.

Bei Sanierungsvorhaben und Neubauten stattdie Stadt ihre Gebäude



Das Verwaltungsgebäude am Friedrichsplatz vor (oben) und nach der Sanierung.



denkmalgeschützte Gebäude, die von der Einhaltung der Energieeinsparverordnung befreit sind, können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das zeigt das Leuchtturmprojekt der Remisen. (Fotos: Stadt Marburg)

mit LED-Beleuchtung, Tageslichtsteuerungen, Präsenzmeldern, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Blockheizkraftwerken, Brennwert-Heizanlagen und weiteren effizienten Techniken aus – um Energie zu sparen für mehr Klimaschutz und niedrigere Kosten.

50 Prozent der Energie für die Schulen

Vor allem die Schulen haben ein großes Energie-Einsparpotenzial. Sie belegen 50 Prozent aller städtischen Gebäudeflächen und verbrauchen die Hälfte der gesamten Energie. Ein Beispiel: Fast fünf Millionen Euro steckt die Stadt in die energetische Sanierung der Adolf-Reichwein-Schule – in dicke Dämmung wie für ein Passivhaus, dreifach verglaste Fenster, eine dichte Gebäudehülle und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach liefert Strom und die Anlage für Hackschnitzel heizt den Bau. Damit stößt die Schule 800 Tonnen Kohlendioxid im Jahr weniger in die Atmosphäre aus als vorher. Oder die Remisen im Hof der Otto-Ubbelohde-Schule – den denkmalgeschützten jahrhundertealten Fachwerkkomplex hat die Stadt saniert und für die Grundschule nutzbar gemacht – mit einer dichten Gebäudehülle samt Lüftungsanlage, Holzpelletheizung und Photovoltaik. Das Er-

gebnis: bundesweite Beachtung als Leuchtturmprojekt, Modell für erfolgreiche energetische Sanierung von Fachwerkbauten, fast 80 Prozent weniger Energieverbrauch, nur noch 7,8 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Jahr. Von den insgesamt 30 Millionen Euro des fünfjährigen BildungsBauProgramms der Stadt für Marburgs Schulen fließt der Großteil in die energetischen Sanierungen. Gleiches gilt für die Investitionssummen, die für Kitas bereitstehen. Apropos Schulen: Mehr Dämmung, bessere Heizung, technische Neuerungen – das ist die eine Seite der Energieeinspar-Medaille. Ändern die Nutzer*innen darüber hinaus noch ihr Verhalten, schlägt sich das erst recht in der CO₂-Bilanz nieder: 2003

führte die Stadt ein Energiesparprämiensystem für die Schulen ein. Das Ergebnis: Binnen zehn Jahren sparten die Schulen Energiekosten von 1,1 Millionen Euro – und rund 5200 Tonnen CO₂.

Auch Verwaltungsgebäude trümmt die Stadt auf Energieeffizienz – zum Beispiel das Jugend- und Sozialamt am Friedrichsplatz – mit bis zu 28 Zentimeter dicker Fassadendämmung, dreifach verglasten Holz-Aluminium-Fenstern, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Holzpelletanlage, nach Süden ausgerichteter Photovoltaikanlage sowie begrünten Flachdächern für die Anpassung an den Klimawandel.

Dazu baut die Stadt alle neuen Liegenschaften schon lange unter dem Vorzeichen der Energieeffizienz. Aktuell strebt sie „KfW 55“ als Standard an. Das heißt: Die neuen Gebäude der Stadt Marburg verbrauchen, wenn sie fertig sind, nur rund die Hälfte der Energie, die laut Energieeinsparverordnung zulässig ist.

Auftaktveranstaltung am 8. November

Weitere Informationen zu den bisherigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt Marburg gibt es bei der Auftaktveranstaltung „Marburg auf dem Weg zum Klima-Aktionsplan 2030“, am 8. November im Technologie- und Tagungszentrum Marburg (17-20.30 Uhr) oder unter

■ www.marburg.de/klimaschutz



Seit Jahren saniert die Stadt ihre Bestandsgebäude in hohem Energieeffizienz-Standard – wie hier die Kita Karlsbader Weg.



Wer beispielsweise einen ungewöhnlichen Gürtel sucht, wird auf dem Markt garantiert fündig. (Foto: Klinge)

Mekka für Kreative

■ Kunsthandwerkermarkt im EPH am 2. und 3. November

Facettenreich, handgemacht und fantasievoll präsentiert sich der Kunsthandwerkermarkt im Erwin-Piscator-Haus. Mit dabei: Manufakturen für Bienenwachstücher, Leder und Kostbarkeiten aus Hasenhaar.

110 Aussteller*innen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland werden beim Marburger

Kunsthandwerkermarkt erwartet, zu dem der städtische Fachdienst Veranstaltungsmanagement am ersten Novemberwochenende einlädt. Kreative aus der gesamten Region können in einem breitgefächerten Warenangebot stöbern und nach Weihnachtsgeschenken suchen. Damit der Markt für die gesamte Familie spannend und entspannt bleibt, gibt es ein Mit-

machangebot für Kinder. Interessantes, Neues, Nützliches oder einfach nur Schönes erwartet die Gäste – und das mit einem ganz eigenen Flair. Zahlreiche fantasievolle Objekte gibt es bereits auf dem Platz vor dem Gebäude zu entdecken. Es folgt eine große Vielfalt handgefertigter Unikate im Erwin-Piscator-Haus.

Das Angebot reicht von außergewöhnlichen Hüten, Stulpen und Schals bis hin zu Designerkleidung mit passenden Accessoires und einfallreichen Schmuckstücken jeglicher Herstellungsart aus unterschiedlichsten Materialien. Dazu gibt es Kreatives und Nützliches aus Stoff und Filz, handgefertigte Seifen oder ausgefallene Kinderkleidung, eindrucksvolle Licht-, Glas- und Metallobjekte, Klang- oder Windspiele, edle Lederwaren und bunte Keramik. Einige der Kunsthandwerker*innen vermitteln zudem Einblicke in ihre Arbeitsweise und lassen sich über die Schulter schauen.

Neu zu entdecken ist eine Lederwerkstatt aus Morbach bei Trier, die mit gegerbten, selbst eingefärbten und verarbeiteten Rindslederhäuten, Armbändern, Taschen, Geldbeuteln und Gürteln lockt. Kostbarkeiten aus dem Seidenhaar von Angorakaninchen verarbeitet eine Manufaktur aus dem Thüringer Burgenland. Am Spinnrad kann man sehen, wie aus der weichen Faser Wolle gesponnen wird, die später zu gestrickten und gefilzten Accessoires weiterverarbeitet wird. Besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legt die kleine Bienenwachstuch-Manufaktur aus Dresden, die ebenfalls erstmals dabei ist.

Semler
JUWELIER
MEISTERWERKSTATT SEIT 1906




BAHNHOFSTRASSE 10 35037 MARBURG
DIENSTAG - FREITAG 9.30 - 13.30 +14.30 - 18.30 UHR SAMSTAG 9.30 -14 UHR
MONTAGS GERNE TERMINE NACH VEREINBARUNG juwelier-semler.de

Öffnungszeiten

Der Kunsthandwerkermarkt ist am Samstag, 2. November, von 12 bis 18 Uhr und am Sonntag, 3. November, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Malen und Basteln können Kinder beim Mitmachangebot am Samstag von 13 bis 17 Uhr und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Der Eintritt beträgt drei Euro (Kinder frei).

■ www.erwin-piscator-haus.de



Das hr-Sinfonieorchester präsentiert das Cellokonzert von Edward Elgar. (Foto: hr/Ben Knabe)

Kabarett, Kunst und Kindertheater

■ Novemberprogramm im Erwin-Piscator-Haus

Ein buntes Programm für die dunkler werdende Jahreszeit: Das Erwin-Piscator-Haus bietet im November einen großen Kunsthandwerkermarkt, ein klassisches Märchen für Kinder, die Lesung einer Auschwitz-Überlebenden, Kabarett, Comedy und einen britischen Konzertabend.

Kunsthandwerkermarkt

2.11., 12 bis 18 Uhr; 3.11., 10 bis 13 Uhr: Mehr als 100 Aussteller*innen präsentieren phantasievolle Unikate, Schmuckstücke, Lederwaren, Windspiele, Keramik und viele andere kreative Objekte. Veranstalter: Fachdienst Veranstaltungsmanagement.

Die Schneekönigin

10.11., 15 Uhr: Um die Schneekönigin Gerda, die ihren entführten Spielgefährten sucht, geht es in dem Märchen von Hans Christian Andersen. Das Weihnachtsstück des Hessischen Landestheaters Marburg über die Kraft der Freundschaft richtet sich an Kinder und Erwachsene ab sechs Jahren.

Auschwitz-Überlebende liest

14.11., 19 Uhr: Anlässlich des Novemberprogramms von 1938 liest Eva Pusztai-Belané, eine Überlebende

der Konzentrationslager Auschwitz und Buchenwald. Veranstalter sind die Jüdische Gemeinde Marburg zusammen mit der „Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitziter“.

Kraft der Gedanken

20.11., 20 Uhr: „Feuerproben“ lautet der Titel des Gedankenlesers und Bestseller-Autors Thorsten Havener. In unterhaltsamen Experimenten zeigt er, welchen Einfluss unsere Gedanken auf unsere Emotionen haben. Seine Show verspricht Einblicke in die Welt von Vorstellungskraft, Menschenkenntnis und Suggestion.

Pauker mit Pultstatus

22.11., 20 Uhr: Herr Schröder, vom Staat geprüfter Deutschlehrer mit Frustrationshintergrund, entführt die Zuschauer*innen in die „World of Lehrkraft“. Er packt aus über intellektuell barrierefreien Unterricht, die Schulhof-Lebenserwartung heutiger Pubertäre und die Notenvergabe nach objektivem Sympathieprinzip.

Comedy mit Badesalz

23.11., 20 Uhr: „Kaksi Dudes“ heißt das neue Programm des hessischen Comedy-Duos Badesalz. Darin erzäh-

len die Kultkomiker die Geschichte der Streithähne Heinz (Henni Nachtsheim) und Wolfram (Gerd Knebel), die von ihrem ehemaligen Lehrer einen Filmpalast und Geld erben – unter der Bedingung, dass sie sich endlich versöhnen.

HR-Sinfonieorchester

30.11., 20 Uhr: Mit einem britisch geprägten Konzertabend gastiert das hr-Sinfonieorchester. Dirigent Nicholas Collon ist in London geboren. Auch Solist Sheku Kanneh-Mason stammt aus England. In Marburg ist er mit einem Cellokonzert des Engländer Edward Elgar zu erleben. Dazu gibt es Auszüge aus der britischen Kammeroper „Powder her face“ von Thomas Adès sowie Kompositionen von Maurice Ravel und Dmitrij Schostakowitsch. Veranstalter ist der Marburger Konzertverein.

■ www.erwin-piscator-haus.de



Herr Schröder entführt das Publikum in die „World of Lehrkraft“. (Foto: Veranstalter)



Auf Postkarten können Interessierte notieren, welche Anregungen und Ideen sie für die Oberstadt haben. (Foto: Steinforth)

Viele Ideen auf dem roten Sofa

■ Großes Interesse an der Entwicklung der Oberstadt

Hunderte von Anregungen und Ideen haben die Bürger*innen während der ersten Touren des Roten Sofas in der Oberstadt vorgebracht. Sie sollen in das Zukunftskonzept Oberstadt einfließen.

Ein Quartier lebt vom Interesse und vom Engagement seiner Bewohner*innen, Gäste und Gewerbetreibenden. Zum Mitmachen und Mitdiskutieren lädt das Rote Sofa ein, auf dem Mitarbeiter*innen des Stadtplanungsbüros FIRU, des städtischen Fachdienstes Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung und der Koordinierungsgruppe Oberstadtentwicklung Fragen beantworteten und Vorschläge aufnahmen. Mehr als 140 Besucher*innen schrieben ihre Anregungen auf Postkarten. Zusammen mit den zahlreichen weiteren Beiträgen aus E-Mails und Briefen kamen Hunderte von Ideen zusammen. Wichtigstes Thema war der Verkehr. Die zentrale Anregung bezieht sich

auf die Einschränkung des Auto-Durchgangsverkehrs. Zudem wünschten sich die Bürger*innen mehr Barrierefreiheit und eine bessere Erreichbarkeit der Oberstadt. Sowohl Auto- als auch Fahrradfahrer wollten mehr Stellplätze.

Auch die Leerstände in der Oberstadt beschäftigen die Bürger*innen, wobei Ideen wie eine Umnutzung als Wohnraum, als Kunstatelier, als Abstellraum für den Einzelhandel oder als Standort für Start-Ups entwickelt wurden. Als Probleme wurden hohe Ladenmieten, die potentielle Verdrängung kleinerer Gewerbe und ein gewisser Bedarf an Grund- und Nahversorgung benannt.

Beim Thema Wohnen wurde vor allem befürchtet, dass die soziale Mischung der Bewohnerschaft verlorengehen könnte. Gewünscht wurden zudem mehr Sitzmöglichkeiten, mehr Sauberkeit und mehr Grün im Quartier. Positive Rückmeldungen gab es auch: So kommt der Samstagsmarkt mit sei-

nem speziellen Sortiment gut an. Generell schätzen die Marburger*innen an der Oberstadt das besondere Warensortiment und das einzigartige mittelalterliche Flair.

Zukunftskonzept für die Oberstadt

Da die Oberstadt das Aushängeschild der Universitätsstadt und ein Magnet für Tourist*innen ist, haben die Marburger Stadtverordneten die Erarbeitung eines Zukunftskonzepts beschlossen. Sinnbildlich für das Ziel, zusammen mit allen Beteiligten ein wohnliches Quartier zu schaffen, steht das Rote Sofa. Ideen können aber auch per Mail oder Brief eingereicht werden. Bis zum Sommer 2020 gibt es eine Fülle von Beteiligungsmöglichkeiten. Geplant sind ein Stadtspaziergang, Befragungen, Runde Tische, eine Perspektivenwerkstatt, ein Familien-Café und vieles mehr. Aus allen Anregungen und Ideen soll dann Ende 2020 ein Zukunftskonzept Oberstadt erstellt werden.

■ www.marburg.de/oberstadt

Ab sofort wird das Radfahren in der Elisabethstraße und der westlichen Bahnhofstraße attraktiver und sicherer. Mit roter Farbe wurden Radwege in beide Richtungen markiert.

Die Nordstadt ist ein sensibler Verkehrsknotenpunkt: Tausende Verkehrsteilnehmer*innen sind täglich zwischen Hauptbahnhof, Elisabethkirche und Universitätsbibliothek unterwegs. Und allein durch den neuen Campus Firmanei kommen noch einmal rund 6000 Menschen in die Nordstadt – viele davon mit dem Fahrrad. Das in langen Diskussionen gemeinsam mit Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Interessierten entwickelte Konzept ist ein „Meilenstein für den Radverkehr in der Nordstadt“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Damit soll eine Alternative zum Auto geschaffen werden, damit die Menschen Lust haben, das Fahrrad zu benutzen. „Wir sind froh, dass es eine wesentlich bessere Radweganbindung an den Campus Firmanei gibt“, sagte Lukas Ramseier, Verkehrsreferent des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA). Der Kompromiss wird aber auch von den Geschäftsleuten und dem Radverkehrsbeirat unterstützt.

Konkret gibt es neuerdings rot markierte Radspuren in beide Fahrrichtungen. Dadurch fällt die stadteinwärts führende rechte Fahrspur auf der westlichen Bahnhofsstraße für Autofahrer weg. Weitgehend erhalten bleiben jedoch die Parkplätze in der Bahnhofsstraße. Zudem werden große Ladezonen eingerichtet, die sowohl dem Lieferverkehr als auch dem Radverkehr dienen sollen. Die Kreuzung in der Elisabethstraße so-



Kaum sind die neuen Radwege markiert, werden sie auch sofort genutzt. (Foto: Coordes)

Meilenstein für den Radverkehr

■ Elisabeth- und Bahnhofstraße neu markiert

wie die Ampel an der Hauptpost werden mit appgesteuerten Ampelschaltungen für Radfahrer*innen und Fahrradampeln ausgestattet.

Wer in Richtung Wehrda radelt, muss sein Rad auch nicht mehr auf dem Bordstein der Elisabethstraße schieben. Es gibt nicht nur einen Radweg in Gegenrichtung, sondern auf eine Möglichkeit zum Linksabbiegen in den Wehrdaer Weg. Dazu schafft die Stadt eine rot markierte Aufstellfläche vor dem Bankgebäude. Auch vor der Ampel in Richtung Pilgrimstein wird eine Aufstellfläche für den Radverkehr eingerichtet. Ein Kompromiss ist die Wegführung an der

Kreuzung Bahnhofstraße/Rosenstraße/Robert-Koch-Straße. Wer aus Richtung der Elisabethstraße entgegen der Fahrtrichtung ankommt, der muss absteigen und noch einige wenige Meter schieben, um auf dem Gehweg gemeinsam mit den Fußgänger*innen die Robert-Koch-Straße zu überqueren.

Christian Großmann lobte für den Werkkreis Nordstadt: „Wir freuen uns über die Umgestaltung und die Chancen, die sich uns damit bieten.“ Die Erreichbarkeit sei mit allen Verkehrsmitteln gegeben. Die Einspurigkeit sei sogar ein Gewinn. Dadurch falle der „Rennstreckencharakter“ weg.


Keim GmbH
Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung
Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023


pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264
wir gestalten.
und drucken.
sachen.
www.copyprint-marburg.de



Gemeindeschwester Sabine Schmerberg (links) berät ältere Menschen wie Gerda und Dieter Theis kostenlos zu Hause. (Foto: Schwalm)

Die Sozial-Lotsin

■ Unterwegs mit Marburgs neuer „Gemeindeschwester 2.0“

Seit rund fünf Monaten ist sie in den westlichen Stadtteilen Marburgs unterwegs, wo sie als „Gemeindeschwester 2.0“ ältere Menschen besucht, die nicht pflegebedürftig sind, aber Fragen und Wünsche haben: Sabine Schmerberg ist Ansprechpartnerin und Soziallotsin für Senior*innen.

„Wären Sie doch schon früher da gewesen“, sagt Gerda Theis und lächelt. Die 76-Jährige meint das keinesfalls als Vorwurf. Aber sie freut sich darüber, dass sie nun eine verlässliche Ansprechpartnerin hat, die sie bei Fragen, Schwierigkeiten oder Wünschen einfach anrufen kann. „Die Menschen

wenden sich mit unterschiedlichen Anliegen an mich“, berichtet die Sabine Schmerberg. Manche wünschen sich eine Erzählpatin. Andere suchen jemanden zum Spazierengehen oder nach Möglichkeiten, das Dorfcafé zu besuchen. Häufiges Thema sind Fragen rund um seniorengerechtes Wohnen. In diesen Fällen besucht die „Gemeindeschwester 2.0“ die älteren Menschen kostenlos zu Hause, weist auf Stolperfallen hin und gibt praktische Tipps. Bei Ehepaar Theis riet sie beispielsweise zu einem Treppengeländer an den Stufen im Wohnzimmer und zu etwas weniger Dekoration auf dem Fußboden, um Stürze zu vermeiden. „Schwester Sabine“, wie das

Ehepaar sie liebevoll nennt, hat eine Schulung zur Wohnraumberatung gemacht und weiß: „Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich im häuslichen Umfeld bleiben.“

Genau das ist auch das Ziel des Projekts „Gemeindeschwester 2.0“, für das die Universitätsstadt in Kooperation mit der Altenplanung und der Marburger Altenhilfe St. Jakob den Zuschlag vom Land Hessen bekam. In Marburg richtet es sich an ältere Menschen in Cyriaxweimar, Dagobertshausen, Dilschhausen, Elnhausen, Haddamshausen, Hermershausen, Wehrshausen und Michelbach. Die Sozial-Lotsin hat auch Kontakt mit Initiativen, Vereinen, Ärzten und Pfarrern und besucht regelmäßig Treffpunkte wie etwa das Dorfcafé in Elnhausen, „Omis Kaffeeklatsch“ in Michelbach oder die Angebote des Arbeitskreises „Aktives Allnatal“.

Sabine Schmerberg hat eine lange Berufserfahrung, unter anderem als Krankenschwester im ambulanten und stationären Bereich, als Mediatorin und als Gutachterin für den medizinischen Dienst. Doch nicht nur ihr Wissen überzeugt die Senior*innen: „Sie ist so sympathisch, wir haben sie direkt gemocht“, sagt Gerda Theis. „Und sie bringt immer gute Ideen mit, die wir vorher nicht kannten“, ergänzt ihr Ehemann Dieter Theis. Als Beispiel nennt er die Bewegungskarten zum Mobilitätstraining für zu Hause. Die Übungen absolviert das Ehepaar jetzt regelmäßig.

Gemeindeschwester Sabine Schmerberg ist telefonisch unter (06421) 201-1462 und per Mail unter gemeindeschwester@marburg-stadt.de zu erreichen.

Die kalte Winterzeit ...
 ... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echtem Winzerglühwein enthalten ist – Zimt, Gewürznelken, Zitronenschale, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse – täglich von 11 bis 24 Uhr.

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1
 35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten
 Entrümpelungen
 Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Hofmann
 Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
 06421 - 683208



Verstehen und mitmachen

■ Politische Beteiligung für Menschen mit Lernschwächen

Karten mit der Aufschrift „Halt! Verständliche Sprache“ signalisieren, dass das Gesagte leichter ausgedrückt werden sollte. (Foto: Schwalme)

Wenn Sprache ein Hindernis darstellt, weil sie zu kompliziert oder zu umständlich ist, schließt dies Menschen aus. Dem will die Stadt Marburg mit dem neuen Projekt „Kommunalwahl 21 – Verstehen und Mitmachen“ entgegenwirken. Es soll Menschen mit Lernschwächen politische Teilhabe ermöglichen.

Der Besuch beim Oberbürgermeister gehört zum „veranschaulichenden Prinzip“: In einfacher Sprache berichtet Dr. Thomas Spies, wie ein Arbeitstag bei ihm abläuft und welche Aufgaben er hat. Zugleich zeigt er den Gästen aus dem Projekt der Lebenshilfe „Wir.Sprechen.Mit“ sowie Schüler*innen aus der Mosaikschule sein Arbeitszimmer sowie den Stadtverordnetenversammlungssaal – den „Ort, an dem in Marburg entschieden wird“. Und wenn der Oberbürgermeister zu kompliziert spricht, heben die jungen Leute grüne Karten mit der Aufschrift „Halt! Verständliche Sprache“. Sie fragen nach Themen wie Oberstadt-

Pflaster, Müll, Behindertenparkplätze und Ampelschaltungen. Dieser direkte Informationsaustausch zwischen der Verwaltungsspitze und Menschen mit Lernschwächen ist ein Teil des Projektes „Kommunalwahl 21 – Verstehen und Mitmachen“, das federführend vom Fachdienst Bürger*innenbeteiligung betreut wird. Das wichtigste Ziel: Menschen mit Lernschwächen zur politischen Teilhabe zu mobilisieren. Dafür werden Materialien für die nächste Kommunalwahl entwickelt, die ihnen den Zugang erleichtern. So sollen Informationen rund um das Thema Kommunalwahl, aktives und passives Wahlrecht sowie Zuständigkeiten der Kommune in leichter und verständlicher Sprache entwickelt werden. Dazu wird es Erklärfilme, Theater oder Rollenspiele geben, mit denen die Informationen veranschaulicht werden. Auch in der Stadtverwaltung werden Hürden abgebaut. Bereits jetzt werden Informationen in „Leichter Sprache“ im Internet und im Stadtmaga-

zin „Studier mal Marburg“ veröffentlicht. Für die Beschäftigten in der Verwaltung gibt es Schulungen zum Thema. Und in Zukunft soll es noch mehr Faltblätter und Infobroschüren in Leichter Sprache geben.

Konzept für Beteiligung

2018 hat die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt den Konzeptentwurf zur Beteiligung von Bürger*innen in Marburg mit großer Mehrheit angenommen. Den Entwurf hatten Marburger*innen gemeinsam mit der Verwaltung, Stadtverordneten und wissenschaftlicher Begleitung in einem rund einjährigen Beteiligungsprozess erarbeitet, der von Dr. Griet Newiger-Addy, Leiterin der städtischen Koordinierungsstelle Bürger*innenbeteiligung, koordiniert wurde.



Frauen umfassend vor Gewalt zu schützen, ist eine Verpflichtung aus der Konvention des Europarats. (Foto: Pixabay)

Aktionsplan für Gleichstellung

■ Marburg setzt EU-Charta um

Das Engagement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen bildet einen Schwerpunkt des zweiten Marburger Aktionsplans für Gleichstellung. Mit insgesamt 32 Maßnahmen setzt sich die Stadt gemeinsam mit verschiedenen Akteur*innen für Geschlechtergerechtigkeit ein.

Politik, medizinische Versorgung, Berufsleben und Wohnungssuche, Prävention von Gewalt gegen Frauen und Selbstbehauptung für Männer mit Behinderung: Gleichstellung ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, das viele Bereiche des täglichen Lebens betrifft. Der zweite Marburger Aktionsplan zur EU-Charta für Gleichstellung beinhaltet zehn Bereiche, in denen in den nächsten zwei Jahren die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Marburg verstärkt erreicht werden soll.

Die 32 Maßnahmen will die Stadt in den nächsten beiden Jahren umset-

zen, um die Gleichberechtigung in unterschiedlichen Bereichen des Alltagslebens weiter zu verbessern. Dabei knüpft der Plan an Maßnahmen des ersten – sehr erfolgreichen – Aktionsplans aus dem Jahr 2017 an. Er bietet genaue Handlungsaufgaben mit konkreten, realistischen Zielen für die nächsten zwei Jahre. Die Um-

setzung des Aktionsplans begleitet das städtische Gleichberechtigungsreferat. Mit dabei sind verschiedene Vereine, Institutionen und engagierte Einzelpersonen.

Ein Schwerpunkt des zweiten Aktionsplans liegt auch weiterhin auf dem Engagement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Damit setzt die Stadt Marburg die seit Februar 2018 in Deutschland als Bundesgesetz geltende Istanbul-Konvention des Europarates um. Diese verpflichtet dazu, alle Frauen umfassend vor geschlechterspezifischer und häuslicher Gewalt zu schützen. Dies beinhaltet auch die Unterstützung von Frauen, die – teilweise auch mit ihren Kindern –



Geschlechterspezifische Medizin ist ein Thema des Marburger Aktionsplans. (Foto: Pixabay)

Schutz vor einem gewalttätigen Partner im Frauenhaus gesucht haben und nach dem Ende der akuten Bedrohung eine neue Bleibe suchen. Zur Unterstützung der Wohnungssuche will die Stadt gemeinsam mit dem Verein „Frauen helfen Frauen“, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und Wohnungsbaugesellschaften ein geeignetes Vorgehen entwickeln. Schnittstellen bestehen auch zum Projekt „Marburg ohne Partnergewalt“, das im Oktober 2019 startete. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission für zwei Jahre gefördert und zusammen mit den Vereinen „Frauen helfen Frauen“ und der Jugendkonflikthilfe Marburg umgesetzt.

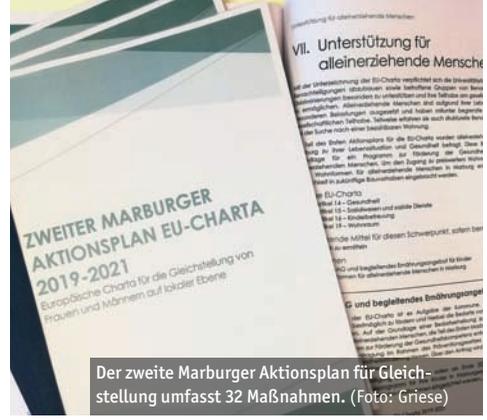
Weitere Projekte zielen darauf, Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution zu unterstützen und die medizinische Soforthilfe nach einer Vergewaltigung weiterzuentwickeln.

Von Gewalt betroffen sind auch Jungen und Männer mit Behinderungen – stärker, als Männer der Durchschnittsbevölkerung in Deutschland. In der „Männerrunde“, einem Selbstbehauptungstraining der „AG Freizeit“, lernen sie, ihre Rechte und Grenzen durchzusetzen. Der Aktionsplan sieht vor, das Angebot auszubauen.

Anknüpfend an die Ergebnisse der Befragung von pflegenden Angehörigen beziehen sich einige Maßnahmen auf die bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. So findet zum Beispiel vom 27. bis 31. Januar 2020 erstmalig ein Bildungsurlaub für pflegende Angehörige an der Marburger Volkshochschule statt. Die weiteren Themenbereiche sind: Haushalt fair teilen, Erwerbsbeteiligung, geschlechterspezifische Medizin und Versorgung, Geschlechterarbeit mit Jungen, Umsetzung der Istanbul-Konvention, Unterstützung für alleinerziehende Menschen, politische Beteiligung, die Stadt als Arbeitgeberin und Teilhabe von Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigungen.

„Der Erste Marburger Aktionsplan von 2017 hat sichtbar gemacht, wie vielfältig sich Institutionen, Vereine, städtische Fachdienste und Einzelpersonen für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung einsetzen“, so Dr. Christine Amend-Wegmann, Lei-

terin des Gleichberechtigungsreferats. Die Umsetzung des letzten Aktionsplans habe aber auch gezeigt, dass noch viel zu tun bleibt. „Es hat sich bestätigt, dass Gleichstellungsarbeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden wird, die nur mit vereinten Kräften gelingt. Hierfür hat sich die EU-Charta mit ihren Aktionsplänen als ein sehr gutes Instrument erwiesen“, sagt Amend-Wegmann



Der zweite Marburger Aktionsplan für Gleichstellung umfasst 32 Maßnahmen. (Foto: Grieser)

EU-Charta für Chancengleichheit

Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene ist im Jahr 2006 unter der Schirmherrschaft des Rates der Gemeinden und Regionen Europas entstanden und dient dazu, fortlaufend und strukturiert für Chancengleichheit zu arbeiten. 2014 wurde die EU-Charta von der Universitätsstadt Marburg unterschrieben. Der erste Marburger Aktionsplan für die EU-Charta umfasste 41 Maßnahmen in sechs Bereichen und wurde von März 2017 bis März 2019 umgesetzt. Den zweiten Aktionsplan hat das Gleichberechtigungsreferat zusammen mit vielen Beteiligten aus Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft erarbeitet. Beteiligt waren auch der Ausländerbeirat, der Behindertenbeirat und die Gleichstellungskommission.

■ www.marburg.de/eu-charta

So baut man heute!



Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
 Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0
www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt

Marburg bei Nacht



Am 29. November 2019 gibt es in Marburg ein besonderes Fest.

Von 18 Uhr bis 24 Uhr gibt es das Fest.

Das Fest heißt **Marburg b(u)y Night**.

Es wird so gesprochen: Marburg bei Neit.

Das u hat extra eine Klammer.



Denn so hat Marburg **b(u)y Night** 2 Bedeutungen.

Man kann die Bedeutungen trennen.

Marburg **by** Night heißt: Marburg bei Nacht.

Marburg **buy** Night heißt: Nachts einkaufen in Marburg.

Beides ist Englisch.



Museum und Kirchen leuchten

Beim Fest wird die Innen-Stadt von Marburg mit bunten Lichtern beleuchtet.

Marburg b(u)y Night gab es schon 13 mal in Marburg. Es ist immer eine tolle Veranstaltung.

Das Stadt-Marketing hat das Fest geplant.

Dieses Mal wird das Kunst-Museum besonders toll beleuchtet.

Dazu gibt es auch Musik.

Das Kunst-Museum ist in der Biegen-Straße.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Und auch die Kirchen in Marburg werden beleuchtet. Es wird auch ein Chor auftreten und es gibt verschiedene Konzerte.

Einkaufen bis Mitternacht

Es gibt am 29. November 2019 noch etwas Besonderes in Marburg. Geschäfte werden in der ganzen Stadt bis nachts 24 Uhr offen sein. Dann kann jeder Besucher bis spät in die Nacht einkaufen. Und schon mal die Geschenke für Weihnachten besorgen.



Weihnachtsmarkt wird eröffnet

Am 29. November 2019 wird auch der Weihnachts-Markt geöffnet. Es ist eine sehr gute Möglichkeit in der Stadt einzukaufen und einen leckeren Glüh-Wein zu trinken. Überall in der Stadt gibt es Lichter und Dekorationen zur Weihnachts-Zeit.

Es gibt noch viele weitere Angebote. Zum Beispiel Alwins Zauberspiegel. Dabei wird ein ganz besonderes Spiegel-Bild von einem selbst gemacht.



Und auch dieses Jahr gibt es wieder die **After-Show Party**. Das ist Englisch und heißt Feier nach dem Fest. Die After-Show Party beginnt um 22.30 Uhr im Nacht-Salon.

Informationen auch auf den Internet-Seiten

■ www.Marburg-buy-night.de ■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Stadtmarketing Marburg, Georg Kronenberg, Manfred Schmitt)



In Inkubatoren wachsen die Blaualgen-Kulturen, die eines Tages eine Alternative zu fossilen Brennstoffen werden könnten. (Fotos: Coordes)

Blaualgen gegen Klimawandel

■ Stadt fördert Forschungsprojekt von Studierenden-Team

Für die Stadt Marburg ist es „ein Projekt, das in die Region leuchtet“: Marburger Studierende suchen nach Wegen, um klimaneutrale Treibstoffe oder Bioplastik herzustellen. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt stellen sie ihre Forschungen an Blaualgen während eines internationalen Wettbewerbs in Boston vor.

Die grellgrünen Bakterienkulturen, die in den Brutkästen des Marburger Max-Planck-Instituts für terrestrische Mikrobiologie beständig durchgeschüttelt werden, kosten die Studierenden um Teamleiterin Vinca Seiler (23) schlaflose Nächte. Alle zwei Stunden – auch nachts – nehmen die Nachwuchswissenschaftler*innen Proben aus den Kolben, die bei 41 Grad und einem hohen CO₂-Gehalt besonders gut gedeihen sollen. Die Blaualgen (Cyanobakterien) sind nämlich besonders schnell wachsende, Fotosynthese treibende Organismen. In der Natur färben die nur unter dem Mikroskop sichtbaren Kleinstlebewesen die Wasseroberflächen von Seen und Meeren blau-grün. Sie können Kohlendioxid aus der Atmosphäre nutzen. Und deshalb könnten sie in Zukunft eine Alternative zu fossilen

Brennstoffen wie Öl werden – etwa als Biosprit oder Bioplastik. Bis es so weit ist, dürften allerdings noch Jahre ins Land gehen. Aktuell geht es erst einmal darum, den Organismus der Blaualgen so zu zähmen, dass man gut damit arbeiten kann. So wenden die Studierenden Tricks an, um die natürliche Fähigkeit der Cyanobakterien zur DNA-Aufnahme wiederzubeleben. „Das ist Grundlagenforschung“, sagt Vinca Seiler.

Wie gut den Marburger Studierenden das gelungen ist, wird während eines internationalen studentischen Wettbewerbs für Synthetische Mikrobiologie im US-amerikanischen Boston beurteilt, wo sie ihr Projekt bis zum 4. November vor Gästen aus Forschung, Industrie und Gesellschaft präsentieren. Im vergangenen Jahr war das Team aus Marburg ungewöhnlich erfolgreich: Unter 350 Gruppen mit 6000 Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt holten sie sich den Gesamtsieg. Sie schafften es, den am schnellsten wachsenden Organismus auf dem Planeten, das Meeresbakterium *Vibrio Natriegens*, zugänglich zu machen. Ihr molekularer Baukasten ermöglicht es, die synthetische Biologie schneller zu machen. „Das ist

sehr wichtig für die Zukunft der molekularen Biologie, aber auch für die industrielle Anwendung, zum Beispiel für Pharmafirmen“, sagt Seiler. Molekularbiologiestudent Maurice Mager erklärt sich den großen Erfolg mit der Jugend der Teams, die noch nicht in traditionellen Methoden und Denkmustern steckten: „Wir verstehen uns als innovative Speerspitze der Bewegung“, sagt der 23-Jährige. Die von Stadt und Universität gegründete Marburger Initiative für Bio- und Nanotechnologie honorierte dies mit einem Sonderpreis in Höhe von 5000



Maurice Mager und Johanna Wallbaum überprüfen, wie gut die Bakterienkulturen gewachsen sind.



Den schönen Brunnen am Hanno-Drechsler-Platz schuf der bekannte Marburger Steinbildhauer und Restaurator Rudolf Trautmann. Nach seinen Zeichnungen, Skizzen und Entwürfen und einem folgenden 1:1 Modell aus Gips und Jutegewebe im Herbst 1980 wurde 1981 in einer Gießerei in Bayern die 1,5 Tonnen schwere Bronzeskulptur gegossen. Rudolf Trautmann wollte ein „begehbare Werk“, einen Brunnen

und eine Form, die man anfassen und aus der Mitte heraus betrachten kann. Unter den richtigen Anrufen wurde diesmal **Christel Ostheim**, Sperberweg 9, 35043 Marburg, als Gewinnerin ausgelost.

In diesem 1834 entstandenen stattlichen Gebäude konnte sich der Inhaber nach stetigem Aufstieg seit 1913 mit dem Titel eines Hoflieferanten der Landgrafen von Hessen schmücken. Der Name auf dem Firmenschild hat sich zwischenzeitlich immer wieder einmal geändert; inzwischen hat er einen sehr örtlichen Bezug...

Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr. 50 „Dr. Hanno Drechsler. 22 Jahre für Marburg“ zu gewinnen. Ihren Anruf, diesmal bis zum 12. November, nimmt Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeits-

arbeit unter (06421) 201-1346 gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an pressestelle@marburg-stadt.de senden.

Rainer Kieselbach



Euro. Zudem fördern Stadt und Initiative die studentischen Teams – in diesem Jahr mit einem Zuschuss von insgesamt 4500 Euro. Die Stadt half auch bei der Organisation einer Podiumsdiskussion zu Gentechnik, die das Team präsentierte. Die Studierenden stehen nämlich auch vor finanziellen Herausforderungen. Mit Anmelde-, Labor- und Reisekosten brauchen sie insgesamt mehr als 60.000 Euro. Gesponsert werden die Studierenden daher auch vom Landkreis, von Stiftungen und Unternehmen – gedeckt ist die Summe aber noch nicht.

Getragen werden die Teams von ihrer Begeisterung: „Man trifft auf 6000 Studenten aus aller Welt, die unglaublich enthusiastisch sind“, erzählt Teambetreuer René Inckemann (24). Zugleich treffe man hochkarätige Vertreter aus der Wirtschaft. So arbeitet einer der Marburger Studierenden jetzt in einem Labor des Internetriesen Google. Maurice Mager: „Sogar das FBI rekrutiert dort Leute für die Biosicherheit.“ Weitere Informationen gibt es unter igem2019@synmikro.uni-marburg.de oder 0163-9091474. (gec)

Polster-Aktion:



**Stuhlsitz oder
Einlegerahmen
neu beziehen
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus
unserer Aktionskollektion

35,90 € / Stück

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 20.12.2019



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil von Behring-Straße 47/ Ecke Brunnenstr.
35041 Marburg-Marbach • Tel.: 06421/64313
www.loch-raumausstattung.de



Am internationalen Tag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ werden Zeichen in Marburg gegen Gewalt gesetzt. (Foto: Pixabay)

Marburg ohne Partnergewalt

Als sichtbares Zeichen gegen tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen wird am 25. November am Marburger Rathaus die Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ gehisst. Auch der Zonta-Club und der Soroptimist International Club Marburg sind am internationalen Tag „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ ab 17 Uhr mit einer Lichtinstallation an Erwin-Piscator-Haus, Hörsaalgebäude und Cineplex aktiv. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Das Gleichberechtigungsreferat und die Marburger Kinobetriebe zeigen ebenfalls am 25. November ab 19 Uhr im Capitol den Dokumentarfilm „Hinter Türen. Eine Dokumentation über häusliche Gewalt“ (2019). Darin schildern zwei betroffene Frauen und ein Mann ihre Erfahrungen. In das Thema einführen wird die Leiterin des Gleichberechtigungsreferats, Dr. Christine Amend-Wegmann. Monika Galuschka (Frauen helfen Frauen) und Sabine Schlegel (Jugendkonflikthilfe) beantworten Fragen zum Film und berichten aus ihrer Arbeit im Frauenhaus beziehungsweise mit Tätern von häuslicher Gewalt. Das Gleichberechtigungsreferat, Frauen helfen Frauen und die Jugendkonflikthilfe haben im Oktober 2019 das zweijährige EU-Projekt „Marburg ohne Partnergewalt“ gestartet, das stadtweit über Gewalt in Partnerschaften aufklärt und Hilfsangebote ausbaut.

Vom Glück der Vielfalt

Die Ausstellung „Menschen, Vielfalt, Zukunft“ handelt vom individuellen menschlichen Glück und möchte die kulturelle Vielfalt der Menschen in Marburg als Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sichtbar machen. Mehr als 200 Menschen haben zu diesem Projekt beigetragen. Die Ausstellung mit ihren insgesamt 140 Bildern ist bis Ende Juni 2020 auf allen drei Ebenen der zentralen Mensa der Philipps-Universität am Erlenberg sowie im Veranstaltungsraum im Max-Kade-Zentrum im Studentendorf (Geschwister-Scholl-Straße 11c) zu sehen. Sie ist unter anderem aus einem Erzählcafé zum Thema Glück sowie zahlreichen Ge-

sprächen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft in Marburg hervorgegangen. Am Schreibprojekt „Mein größtes Glück ist...“ haben 60 Kinder teilgenommen.

AquaMar geschlossen

Weil die Holzträger im Dach des AquaMar teilweise von tiefen Rissen durchzogen sind, muss das Sport- und Freizeitbad aus Sicherheitsgründen geschlossen bleiben. Wie bei einer Routinekontrolle aufgefallen war, sind fast alle Balken über dem Schwimmbecken überlastet, berichtet Oliver Kutsch, Fachdienstleiter Hochbau. Auffälligkeiten wurden bereits im Dach über dem Lehrschwimmbecken und dem Sprung-

turm festgestellt. Die weitere Analyse, die sorgfältige Berechnung der Statik, Vergabe und Ausführung der Arbeiten werden einige Monate in Anspruch nehmen. Deshalb kann das Bad in diesem Jahr nicht mehr öffnen. Bei verbilligtem Eintritt geöffnet bleibt die Sauna des Aquamar, die in einem anderen Bereich des Gebäudes liegt. Badegäste können am Wochenende auf das Hallenbad in Wehrda ausweichen, das am Samstag und Sonntag jeweils von 8 bis 20 Uhr geöffnet ist. Montags, mittwochs und donnerstags können Frühschwimmer*innen das Bad in Wehrda von 7 bis 8 Uhr nutzen. Die geplanten Termine für das Internationale Frauenschwimmen finden statt. Die nächsten Termine sind am 10. und 24. November sowie am 8. Dezember.

Gesundes Leben im Gespräch

Um gesundes Leben zwischen eigenverantwortlichem und professionellem Handeln geht es während des vierten Marburger Gesundheitsgesprächs am Samstag, 9. November in der Zeit von 9 bis 17 Uhr im Maris-Zentrum auf den Marburger Lahnbergen (Conradistraße 9). Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ist Teil des Aktionsprogrammes „Marburg – Gesunde Stadt“ und richtet sich an Ärzte, Medizinstudierende und alle, die sich für ein gesundes Leben interessieren. Im Zentrum steht ein Gespräch zwischen dem Arzt Dr. Christian Riebartsch (Biedenkopf) und einer freiwilligen Person aus Plenum. Dazu gibt es Kleingruppen und funktionelle Entspannung. Weitere Impulse setzen der städtische Fachdienstleiter für Soziales, Peter



Schmidt, der über das Projekt „Gemeindeschwestern 2.0“ spricht, sowie der Bewegungstherapeut Dr. Michael Utech, der den unspezifischen Rückenschmerz thematisiert. Eine Anmeldung unter martha.langer@icloud.com wird empfohlen. Nähere Informationen unter „Bewegendes Seminar“,

■ www.schueffel.eu

Erinnerung an die Reichspogromnacht

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde laden anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht zusammen mit dem Magistrat der Stadt Marburg zu einer Besinnungsstunde ein, die am Samstag, 9. November, ab 18.30 Uhr im „Garten des Gedenkens“ in der Universitätsstraße stattfindet. Im Anschluss veranstaltet das Sinfonische Blasorchester des VfL Marburg ein Konzert im Technologie- und Tagungszentrum TZ (Softwarecenter 3).

Konzept für Altenplanung

Wie gutes Älterwerden in Marburg gelingen kann, ist Thema des Strategie- und Aktionsplans „Gut Älterwerden in Marburg“. Das kürzlich vorgestellte Konzept III ist der nächste Baustein eines kontinuierlichen Prozesses und zeigt, was die Stadt im Bereich der Altenplanung erreichen

gebote, altersgerechter Wohnraum und verlässliche Kurzzeitpflege sind weitere Kernpunkte. Im Magistratsauftrag erarbeitet wurde das Konzept vom Seniorenbeirat und dem Fachbeirat „Altenplanung“, zu dem Expert*innen der Seniorenangebote, Vertreter*innen aller Marburger Fraktionen sowie der planenden Verwaltungsbereiche gehören.

Bibliothek im Weltladen

Die Bibliothek des Marburger Weltladens, die von der Stadt Marburg im Rahmen der Lokalen Bildungsplanung gefördert wird, lädt dazu ein, sich Bücher, Zeitschriften, didaktische Materialien, Projektkisten und DVDs zu Themen des fairen Handels auszuleihen. Möglich ist dies während der Ladenöffnungszeiten montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr. Einen Leseausweis kann man sich kostenfrei von Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr ausstellen lassen.

Nachgefragt zum Thema Klima

Der Klimawandel steht im Fokus einer Diskussions- und Mitmachveranstaltung die vom Zentrum für Lehrerbildung gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendparlament organisiert wird. „Nachgefragt?! – Spezial für Schülerinnen und Schüler“ findet am Montag, 11. November, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Hörsaalgebäude statt. Angeregt wurde sie durch eine Befragung von Marburger Kindern und Jugendlichen. Nach einem Impulsvortrag des Wissenschaftsjournalisten Thomas Ranft, der seit fast 20 Jahren die HR-Sendung „alle Wetter“ moderiert, tauschen sich Wissenschaftler*innen, Expert*innen sowie Kinder und Jugendliche im Rahmen einer Podiumsdiskussion über das Thema aus. Dabei geht es um wissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für den Alltag. Anschließend können sich die Besucher*innen an Infoständen über aktuelle Marburger Projekte zum Thema informieren und Mitmachangebote besuchen. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten.



Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

Möbel vom Tischler
© raumplus
SHOWROOM + BERATUNG
Marburger Ring 5 a
35274 Kirchhain-Großseelheim
Tel.: 06422 / 89 80 1-0
FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-sohn.de



FUCHS
Fa.H.G. Fuchs - Inh. Martin Fuchs
Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Haushaltsgeräte
Service & Verkauf
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16
☎ (06421) 22 4 24



Jetzt nur
6,99
statt 14,90
Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de



Das Konzept III ist ein weiterer Baustein des Strategie- und Aktionsplans „Gut Älterwerden in Marburg“ (Foto: Grähling)

will, was es bereits gibt und wo vorhandene Strukturen ausgebaut oder vernetzt werden können. Dazu gehören Begegnungsorte, das Projekt „Gemeindegewerke 2.0“ sowie der Ausbau der Bewegungsangebote für ältere Menschen. Auch das Wohnen ist ein zentrales Thema. So fördert die Stadt den Ausbau von bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen und unterstützt ein Pilotprojekt der BI Sozialpsychiatrie für eine ambulant betreute Wohngemeinschaft für Ältere mit psychischen Erkrankungen. Ambulante Hilfe, häusliche Pflege, spezielle Wohn- und Betreuungsan-

Seniorensprechstunde zur „Gesunden Stadt“

Die monatliche Sprechstunde für Senior*innen findet am Montag, 18. November, in der Zeit von 14.30 bis 16 Uhr im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) in Marburg statt. Interessierte können dieses Mal viel über das Thema „Gesunde Stadt“ erfahren. Die Beratung, die vom Seniorenbeirat Marburg angeboten wird, ist aber grundsätzlich für alle Anliegen offen. Auch Senior*innen aus den Außenstadtteilen Marburgs sind eingeladen. Nähere Informationen beim Fachdienst

Soziale Leistungen, Geschäftsstelle Seniorenbeirat, Friedrichstraße 36, unter (06421) 201-1521 oder altenhilfe@marburg-stadt.de.

Symbole des Fairen Handels

Dass Marburg eine „Hauptstadt des Fairen Handels“ ist, kann man an vier Straßenschildern ablesen, die an der Emil-von-Behring-Straße, der Cappelstraße, der Goßfeldener Straße und der Großseelheimer Straße angebracht wurden. Die Schilder stehen für das Engagement der Marburger*innen, die sich in den vergange-



Neue Schilder weisen darauf hin, dass Marburg „Hauptstadt des Fairen Handels“ ist. (Foto: Steinforth)

nen zehn Jahren für zahlreiche faire Projekte eingesetzt haben. Marburg war 2009 die erste Stadt in Hessen, die als „Hauptstadt des Fairen Handels“ ausgezeichnet wurde. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe Fairer Handel eingerichtet, in der die Stadtverwaltung, der Einzelhandel, die Kirche, Initiativen und Vereine aktiv sind. Neben „Coffee Fairdays“ gibt es in Marburg Projekte wie den fairen Einkaufsratgeber, der Marburger Betriebe mit fairen Produkten listet.

■ www.marburg.de/fair

Konferenz rund um die Geburt

Um die Versorgung „Rund um die Geburt“ geht es in Versorgungskonferenz, zu der die Stadt und der Landkreis im Rahmen ihrer Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ am 20. November in der Zeit von 14 bis 17 Uhr einladen. Ein Schwerpunkt ist die Situation der Hebammen im Landkreis, über die Koordinatorin Marion Messik vom Gesundheitsamt spricht. Anschließend stellt die Wiesbadener Frauenbeauftragte Saskia Veit-Prang die Hebammen-Servicestelle in der Landeshauptstadt vor. Petra Haas vom Gesundheitsamt der Region Kassel berichtet von „Willkommen von Anfang an“. Die Veranstaltung, die im Kreishaus (Im Lichtenholz 60) stattfindet, richtet sich sowohl an Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen als auch an Eltern.

Spieleabend in der Stadtbücherei

Zu einem Spieleabend mit Geschenktips zum Ausprobieren lädt die Stadtbücherei am Mittwoch, 27. No-



Éva Pusztai-Belané liest anlässlich der Erinnerung an die Novemberpogrome 1938 im Erwin-Piscator-Haus. (Foto: Veranstalter)

KZ-Überlebende liest aus Biografie

Éva Pusztai-Belané, Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz und Buchenwald, liest anlässlich der Novemberpogrome von 1938 am Donnerstag, 14. November, ab 19 Uhr im Erwin-Piscator-Haus. Die 94-jährige Ungarin stammt aus einer jüdischen Familie, die 1936 zum Katholizismus konvertierte. Als die deutsche Wehrmacht Ungarn besetzte, musste die Familie Fahidi ins Ghetto und wurde im Juni 1944 nach Auschwitz deportiert. Évas Mutter und Schwester wurden gleich nach der Ankunft ermordet. Der Vater starb wenig später. Sie selbst wurde mit weiteren 999 ungarischen Jüdinnen zur Zwangsarbeit in ein Außenlager des KZ Buchenwald nach Münchmühle in der Nähe des heutigen Stadtallendorf transportiert, wo sie in der Granatproduktion arbeitete. Erst 60 Jahre später schrieb sie ihre Erinnerungen auf. Mit Zeitzeugenberichten, Lesungen und Theater engagiert sie sich dafür, dass das Schicksal der jüdischen Frauen nicht vergessen wird. Seit 2014 ist sie Ehrenbürgerin von Stadtallendorf. Veranstalter der Lesung ist die Stadt Marburg gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Marburg und der Lagergemeinschaft Auschwitz – Freundeskreis der Auschwitziter.

vember, in der Zeit von 18.30 bis 20 Uhr in ihre Räume in der Ketzlerbach 1 ein. Dabei werden neue Spiele für Jung und Alt vorgestellt, die der Verein „Die Spielebrücke“ empfiehlt. Das Angebot reicht vom günstigen Kartenspiel bis zu exklusiven Holzspielen. Der Eintritt ist frei.

Marburg vergibt Sport-Stipendium

Jugendliche im Alter zwischen zehn und 18 Jahren können sich bis zum 15. November auf ein Jugendförderstipendium bewerben, mit dem die Universitätsstadt Marburg Spitzenleistungen im Sport fördert. Jeweils eine Nachwuchssportlerin und ein Nachwuchssportler erhalten eine Förderung in Höhe von 2000 Euro. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf sozial benachteiligte Jugendliche gelegt. Bewerben können sich Heranwachsende, die einen Team- oder Einzelsport wettbewerbsmäßig betreiben und das Ziel haben, mindestens in die nationale Spitze zu kommen. Sie müssen in Marburg wohnen oder für einen Marburger Verein starten. Die Stipendiat*innen werden durch eine Fachjury ausgewählt. Bewerbungen sind zu richten an den Magistrat der Stadt Marburg, Fachdienst Sport, Fachdienstleitung Björn Backes, Leopold-Lucas-Straße 46b, 35037 Marburg oder per E-Mail an bjoern.backes@marburg-stadt.de. Informationen gibt es unter

■ www.marburg.de/

Marktplatz zum Teilen und Tauschen

Die städtische Altenplanung und die Freiwilligenagentur laden für Freitag, 15. November, ab 16 Uhr zum Marktplatz „Teilen und Tauschen“ ins Technologie- und Tagungszentrum TTZ (Softwarecenter 3) ein. Zunächst wird Dr. Hartmut Wolter, der Geschäftsführer der Freien Altenarbeit Göttingen, mit dem Vortrag über „Tauschen – Teilen – Sharing: Alte Tugenden neu entdeckt?“ ins Thema einführen. Anschließend stellen sich zahlreiche Gruppen und Initiativen an Infoständen vor, an denen es um die Themen Älterwerden, Tauschbörsen und Sharing geht.



Gemeinsam aktiv beim „Zauberhaften Oberstadtputz“ (Foto: Krause)

Müllsammeln an der Lahn und in der Oberstadt

Gleich zweimal haben sich Studierende engagiert, um Marburger Quartiere zu reinigen: Bei der Aktion „Zauberhafter Oberstadtputz“ des Ortsbeirats Altstadt waren sie gemeinsam mit Alteingesessenen unterwegs, um die historischen Gassen von Zigarettenskippen, Flaschen und achtlos fortgeworfenen Verpackungen zu säubern. Zwölf Säcke Müll kamen dabei zusammen. Zugleich nutzten die Beteiligten die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Als Zeichen der respektvollen Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Stadtverwaltung beteiligten sich zudem sieben Fachschaften der Philipps-Universität an einer Müllsammelaktion während der Orientierungseinheit der Erstsemester. Unterstützt von Mitarbeiter*innen des Dienstleistungsbetriebs Marburg räumten sie mithilfe von Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen einen Abschnitt an der Lahn auf. Für diese Aktion wurde ein Wiesenabschnitt unweit der Mensa absichtlich nicht gereinigt, sodass die beteiligten Studierenden zum Nachdenken über die eigene Müllproduktion während der Einführungswoche angeregt wurden.

Spielzeugbörse im Gaßmann-Stadion

Alte Spielsachen, Fahrräder, Bücher und Kleider zu Geld machen, können Kinder und Jugendliche während der Spielzeugbörse der Jugendförderung, die am Sonntag, 10. November, in der Zeit von 10 bis 15 in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion stattfindet. Verkaufen können dort ausschließlich Heranwachsende zwischen sechs und 16 Jahren. Nicht angeboten werden dürfen Kriegsspielzeug und illegal kopierte Datenträger. Tischkarten gibt es ab 28. Oktober für sieben Euro im Haus der Jugend (Raum 206), Frankfurter Straße 21, von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter 06421-201-1452 oder 06421-201-1267. Man kann die Karten jedoch auch im Internet vorbestellen unter

■ www.marburg-jufoe.zmart-ivent.de

Leseclub für Kinder und Familien

Freude an Büchern wecken möchte der Leseclub Richtsberg, der jetzt im Familienzentrum in der Kindertagesstätte am Karlsbader Weg eröffnet wurde. Larisa German, Vertreterin des Vereins Kulturhorizonte, und Karin Kirchhain, Referentin bei der Stiftung Lesen, haben den Leseclub ins Leben gerufen. Im Familienzentrum lesen und basteln ehrenamtliche Helferinnen gemeinsam mit den Kindern. Dazu gibt es ein Paket mit mehr als 700 Lese- und Bastelmaterialien von der Stiftung Lesen. Unterstützung gibt es auch vom städtischen Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, der Bürgerinitiative für Soziale Fragen sowie verschiedenen Trägern im Stadtteil. Der Leseclub öffnet freitags von 15 bis 16.30 Uhr für Kinder der Bildungsstätte sowie samstags von 14 bis 16 Uhr für alle Kinder des Richtsbergs, die gerne mit ihrer Familie kommen können.

Marburg im November

BÜHNE

Fr 01.11.

20.00 • Theater neben dem Turm, Afföllerenwiesen 3a:
Black Box - Eine Performance mit Wünschelrute

Fr 01.11., Sa 02.11.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Dietrich Faber: Sorge dich nicht, stirb!

Sa 02.11., Di 05.11., Fr 15.11., Di 26.11., Mi 27.11.

19.30 • Hessisches Landestheater, Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Der Hauptmann von Köpenick

Sa 02.11.

20.00 • Behring-Bühne im Alten Behring-Gutshof, Brunnenstr. 16:
MordLust - die improvisierte Krimi-Komödie

So 03.11.

18.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Atlantic Repertory Company/ Saint John Theatre Company: Mary's Wedding
Von Stephen Massicotte

So 03.11.

19.30 • Hessisches Landestheater, Mini Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Das Tagebuch der Anne Frank

Mi 06.11.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Systemverdichtung
Eintritt frei, Bühne frei

Mi 06.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Moritz Neumeier: „Lustig“
Kabarett

Fr 08.11.

19.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Gabriella Pape: „Gärtnern macht glücklich - ein Leben lang“
Gebrauchsanweisung fürs Gärtnern

Fr 08.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Leo Bassi „The Best“
Comedy-Adventure-Show

Sa 09.11.

19.00 • Bürgerhaus Cappel, Goethestr. 1:
Ohne Mutter geht es nicht
Vergnügliches Dorftheater in Mundart

Sa 09.11., Sa 30.11.

19.30 • Hessisches Landestheater, Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Nina.Feuer.
Musikalische Hommage an Nina Simone

Sa 09.11., Sa 16.11., Sa 23.11., Sa 30.11.

20.00 • Behring-Bühne im Alten Behring-Gutshof, Brunnenstr. 16:
Lösch mir die Augen aus: ich kann dich sehen
Ein Rainer-Maria-Rilke-Abend

So 10.11.

15.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Rumpelstilzchen
Theater GegenStand Märchen

So 10.11.

15.00 • Hessisches Landestheater, Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Die Schneekönigin

Weihnachtsmärchen für die ganze Familie

So 10.11.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater Traumstern: Antigone

So 10.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
296. Marburger Abend

Mi 13.11., Do 14.11., Di 26.11.

09.00 + 11.00 • Hessisches Landestheater, Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Die Schneekönigin
Weihnachtsmärchen für die ganze Familie

Sa 16.11.

19.30 • Hessisches Landestheater, Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Die Barbaren

Sa 16.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Claus von Wagner: „Theorie der feinen Menschen“
Kabarett

So 17.11.

15.00 + 16.00 • Blaue Bühne, Weidenhäuser Str. 15:
Die Zauberkiste
Für Kinder ab 4 Jahren

So 17.11.

19.30 • Hessisches Landestheater, Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Franz Kafka: Die Verwandlung

Mo 18.11.

10.00 • Hessisches Landestheater, Großes Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Franz Kafka: Die Verwandlung

• BiP

Am Grün 16, Mo-Mi 8.30-16, Do 8.30-18, Fr 8.30-12.30 Uhr.
„Dem Leben Farbe geben“ – Bilder und Collagen aus dem Café Nikolai (bis 31.12.)

• Brüder-Grimm-Stube

Markt 23, Mo-Fr 13-17, Sa/So 11-17 Uhr. „Nicole Brabant. New Works“ (17.11. bis 1.12.), Vernissage: 17.11., 15 Uhr

• Erwin-Piscator-Haus

Biegenstr. 15, Mo-Sa -20.30, So 10-20.30 Uhr. „Lichtgestalten“ – Fotografien von Florian Conrads (bis 20.11.)

• Galerie Haspelstraße Eins

Haspelstr. 1, Di-Fr 15-18, Sa 13-15 Uhr. Offene Galerie: „Malerei,

Zeichnungen, Fotos, Skulpturen“ – Marburger*innen stellen aus (bis 7.11.); Dieter Paffrath, Ditmar Paffrath, Erika Eisenberg, Elisabeth Sabo, Wilderich Paffrath: „Paffrath: Skulpturen, Malerei“ (12.11. bis 4.12.), Vernissage: 10.11., 11 Uhr

• Hessisches Staatsarchiv

Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19 Uhr. „Etwas sensationell Neues – Marburg um 1910 in Farbfotografien von Georg Mylius“ (bis Februar 2020)

• Kunstmuseum Marburg

Biegenstr. 11, Mi-Mo 11-17 Uhr (Di geschlossen), am ersten Do im Monat 11-21 Uhr. Werke von Adnan Abd Al-Rahman (bis 5.1.2020);

„Bauhaus: Kunst – Moderne – Leben“ (31.10. bis 29.2.)

• Marburger Haus der Romantik

Markt 16, Tel. 917160, Di-Fr 14-17, Sa/So 11-13 und 14-17 Uhr. Dauerausstellung „Marburger Romantik um 1800“; Sonderausstellung: „Romantik in Hessen – Eine Zeitreise“ (bis 24.11.)

• Marburger Kunstverein

Gerhard-Jahn-Platz 5, Di-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr. Sonja Edle von Hoeßle und Herbert Mehler: „Skulpturen“ (bis 7.11.); „beZEICHNEND“ – Arbeiten von Matthias Beckmann, Katja Davar, Barbara Hindahl, Renate Neuser, Eva von Platen, Peter Torp und Brigitte Waldach (15.11. bis 9.1.), Vernissage: 15.11., 18 Uhr

AUSSTELLUNGEN

• Mensa der Philipps Universität

& Max Kade Zentrum
Erlenring & Geschwister-Scholl-Straße 11c. „Menschen – Vielfalt – Zukunft“

• Rathaus

Markt 1, Mo-Do 9-16, Fr 9-12.30, Sa 14-17, So 11-16 Uhr. „Blaues Wunder“ – 25 Jahre Blaue Linse Marburg (bis 30.11.); FotoCommunity Marburg: „Alt und Neu“ (9. bis 30.11.), Vernissage: 9.11., 16 Uhr

• TurmCafé Spiegelstuttrum

Hermann-Bauer-Weg 2, tägl. 13-18, Sonn- und Feiertags ab 11 Uhr. Lu Kimpel: „Frauenpower – Künstlerinnen im 21. Jahrhundert. Aquarelle“ (bis 23.11.)

Mo 18.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Histor. Schwanhof, Schwanallee 27-31:
Nora oder ein Puppenheim
Probenbesuch des Freundeskreises

Mi 20.11.

10.30 • Landsynagoge Roth, Lahnstr. 27:
Das Tagebuch der Anne Frank
Hessisches Landestheater Marburg

Mi 20.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Kleines Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Die Barbaren

Mi 20.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Thorsten Havener: „Feuerproben“

Do 21.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Heinz Strunk: „Nach Notat zu Bett -
Die Heinz Strunk Show“**
Buch- und Albumvorstellung

Fr 22.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Herr Schröder: „World of Lehrkraft“
Comedy

Fr 22.11., Sa 23.11., Sa 30.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
WH 35: Arsen und Spitzenhäubchen

Sa 23.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Wellküren: „Abendlander“
Kabarett

Sa 23.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Badesalz: „Kaksi Dudes“

So 24.11.

15.00 + 16.00 • Blaue Bühne,
Weidenhäuser Str. 15:
Es klopft bei Wanja in der Nacht
Für Kinder ab 3 Jahren

So 24.11.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Schneewitchen
Theater GegenStand Märchen

So 24.11.

15.30 • Hessisches Landestheater, Großes
Tasch, Am Schwanhof 68-72:
Der Hautpmann von Köpenick

So 24.11.

18.00 • Waggonhalle,

Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
WH 35: Arsen und Spitzenhäubchen

Mi 27.11.

11.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Die Schneekönigin
Weihnachtsmärchen für die ganze Familie

Mi 27.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Die Nacht der wahren Geschichten
Themen-Nacht 2. WG Leben in Marburg;
mit Rogers Williams Mpaata aka Otako

Mi 27.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Label 33 (MS/Bochum)
präsentiert „K“
Solo-Performance nach dem Roman „33“

Do 28.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Simon & Jan: „Alles wird gut“
Liedermacherkabarett

Do 28.11.

20.00 • Szenario im Cordes, Steinweg 1:
Fast Forward Theatre: Improkeller
Comedy-Show

Fr 29.11.

09.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Die Schneekönigin
Weihnachtsmärchen für die ganze Familie

KONZERTE

Sa 02.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Van Holzen
Rock

Mo 04.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Fiva
Support: Kerosin95

Do 07.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
SOLO DUO mit Diego Jascavevich

Sa 09.11.

20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
Wendepunkte - Konzert
zum 9. November
Sinfonisches Blasorchester VFL Marburg

Sa 09.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
KELLER mit WARNKE – Streetsongs

Sa 09.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Neonschwarz
HipHop

So 10.11.

17.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Pomp and Circumstance
Orgelkonzert mit Detlef Steffenhagen

Di 12.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Kinga Glyk

Mi 13.11.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
25. Marburger Rudelsingen

Fr 15.11.

19.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Orgelkonzert
Mit Thomas Cornelius, Hamburg

Fr 15.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Sedaa
Mongolische & orientalische Klangwelten

Fr 15.11., Sa 16.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Overback

Sa 16.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Saela Whim
Sarah Graefe und Gianluca Caliva

So 17.11.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
„Aguabella“
A-Capella Benefizkonzert anlässlich 5 Jahre
Ambulanter Hospizdienst der Malteser

Mo 18.11.

11.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Jazz-Matinee: The Small Easy
Optional mit Brunch (ab 10.30 Uhr)

Mi 20.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Moop Mama
Urban Brass

Sa 23.11.

18.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Cantiamo Piccolo
Kammerchor der Universität Kassel

Sa 23.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:

Klaviermusik zu vier Händen
Barbara Schmidt & Marcus Schwarz

So 24.11.

17.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Marburger Vocalisten
Mozart Requiem

Fr 29.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Der Klang des Lebens
Mit Juan Carlos Arancibia Navarro

Fr 29.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Brutality Will Prevail
Support: Dagger Threat + Mass Worship

Sa 30.11.

18.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Albert Frey

Sa 30.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
hr-Sinfonieorchester

LESUNGEN

Di 05.11.

16.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bilderbuchkino: „Der Mäuseritter“

Do 07.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Sarah Kuttner: „Kurt“

Di 12.11.

20.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
Denis Scheck: „Schecks Kanon“
Die 100 wichtigsten Werke der Weltliteratur

Do 14.11.

19.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Eva Pusztai-Belané
Auschwitz- und Buchenwaldüberlebende

Do 14.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Deniz Yücel: „Agentterrorist“

Di 19.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Science Slam

Sa 30.11.

15.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
Märchenlesung
Für Vor- und Grundschul Kinder

VORTRÄGE

Di 05.11.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:

Andreas Pröve: China
Lichtbildvortrag

Mi 06.11.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Vom Artensterben: Ursachen –
Folgen – Gegenmaßnahmen**
Vortrag und Diskussion

Sa 09.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
30. Jahrestag des Berliner Mauerfalles
Vortrag mit musikalischen Zwischenspielen
von und mit Johannes M. Becker

Fr 15.11.

18.30 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Mit Bildern durch das alte Marburg
Diavortrag mit Dieter Woischke

Di 26.11.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Thomas Rahn: Transafrika
Lichtbildshow

Do 28.11.

19.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:
Bilder-Dialog: Christiane Cuticchio
Parallel Ausstellung von Holzschnitten der
Goldstein-Künstlerin Perihan Arpacilar

VERNISSAGEN

So 10.11.

11.00 • Galerie Haspelstraße eins,
Haspelstr. 1:
Skulpturen und Malerei
Von Dieter Paffrath, Erika Eisenberg,
Elisabeth Sabo, Wilderich Paffrath

Fr 15.11.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
„beZEICHNEND“
Arbeiten von Matthias Beckmann, Katja
Davar, Barbara Hindahl, Renate Neuser,
Eva von Platen, Peter Torp und Brigitte
Waldach

So 17.11.

15.00 • Brüder-Grimm-Stube, Markt 23:
Nicole Brabant: New Works

So 17.11.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Andrea Zimmermann: Blickwinkel

FESTE/MESSEN

Sa 09.11., So 10.11.

10.00 • Evangeliumshalle Wehrda,
Oberweg 60:
Modellbahn-Ausstellung mit Börse

So 10.11.

10.00–15.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Spielzeugbörse

Fr 29.11.

18.00–00.00 • Innenstadt:
Marburg b(u)y Night
Lichtblicke auf Gebäude, Denkmäler und
Plätze; lange Einkaufsnacht

SPORT

So 03.11.

16.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Damen Basketball-Bundesliga
BC pharmaserv Marburg vs. Rutronik
Stars Kellern

Sa 09.11.

19.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Damen Basketball-Bundesliga
BC pharmaserv Marburg vs. Giro-Live
Panthers Osnabrück

So 24.11.

17.00 • Georg-Gaßmann-Stadion,
Leopold-Lucas-Str. 46:
Damen Basketball-Bundesliga
BC pharmaserv Marburg vs. Eisvögel
USC Freiburg

FÜHRUNGEN

Sa 02.11., Sa 09.11., Sa 16.11., Sa 23.11., Sa 30.11.

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Führung
Elisabethkirche und Altstadt bis hinauf
zum Marburger Landgrafenschloss;
Dauer: 2 Stunden

So 03.11.

15.00 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:
**Kuratorenführung: Bauhaus.
Kunst-Moderne-Leben**
Dauer: ca. 45 Minuten

Mi 06.11., Mi 13.11., Mi 20.11., Mi 27.11.

12.30 • Kunstmuseum Marburg,
Biegenstr. 11:
Kunstpause
Dauer: ca. 20 Minuten, Eintritt kostenlos

KOMMUNALE GREMIEN

Di 05.11.

19.30 • Bürgerhaus Haddamshausen,
Lippersbach 10:
Ortsbeirat Haddamshausen

Di 05.11.

19.30 • Alte Schule Ockershausen, Stiftstr.28:
Ortsbeirat Ockershausen

Do 07.11.

18.00 • BSF, Am Richtsberg 66:
Ortsbeirat Richtsberg

Do 07.11.

19.00 • Vereinsraum Grundschule Wehrshausen, Wehrshäuser Str. 2:
Ortsbeirat Wehrshausen

Di 12.11.

18.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

Di 12.11.

19.00 • VHS, Deutschhausstr. 38:
Ortsbeirat Campusviertel

Mi 13.11.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung

Mi 13.11.

19.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ortsbeirat Altstadt

Do 14.11.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Do 14.11.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal, Barfüßerstr. 11:
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften

Do 14.11.

19.30 • Altenhilfezentrum St. Jakob, Auf der Weide 6:
Ortsbeirat Weidenhausen

Fr 15.11.

19.00 • Mehrzweckhalle Cyriaxweimar, Cyriaxstr. 1b:
Ortsbeirat Cyriaxweimar

Di 19.11.

17.00 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 20.11.

15.00 • BiP, Am Grün 16:
Seniorenbeirat

Mi 20.11.

19.30 • Ehemaliges KFZ, Schulstr. 6:
Ortsbeirat Südviertel

Fr 22.11.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Di 26.11.

19.30 • Ortsvorsteherbüro Mahrzweckhalle Elnhausen, Sankt-Florian-Str. 15:
Ortsbeirat Elnhausen

Mi 27.11.

18.15 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Do 28.11.

16.30 • Sitzungssaal, Barfüßerstr. 50:
Kinder- und Jugendparlament

Do 28.11.

18.00 • BSF, Am Richtsberg 66:
Ortsbeirat Richtsberg

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan. Ob zu den Ausschüssen des Parlaments tatsächlich eingeladen wird, entscheidet die Antragslage. Informationen dazu auf www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

SONSTIGES

Sa 02.11., So 03.11.

Sa: 13.00–18.00, So: 10.00–17.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Kunsthandwerkermarkt

Di 05.11.

18.00 • Hessisches Landestheater, Theater am Schwanhof, Am Schwanhof 68-72:
Theaterstammtisch für Pädagog*innen

Mi 06.11.

15.00 • Hörsaal Zentrum für Psychische Gesundheit, Rudolf-Bulmann-Str. 8:
40 Jahre AA Marburg
Öffentliches Informationsmeeting mit Grußworte durh OB Thomas Spies

Mi 06.11.

19.00 • Historischer Rathaussaal, Markt 1:
Verleihung des Marburger Gleichberechtigungspreises

Fr 08.11.

17.00–20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
Auf dem Weg zum Klima-Aktionsplan 2030
Workshops, Vorträge, Theater und Infos

Sa 09.11.

09.00 • MARIS, Conradstr. 9:
4. Marburger Gesundheitsgespräch

Sa 09.11.

14.00–17.00 • Manesse Hoop, Alte Kirchhofsgasse 10:
Wildkräutertreff

Sa 09.11.

18.30 • Garten des Gedenkens, Universitätsstraße:
Besinnungsstunde

Mo 11.11.

14.00–17.00 • Hörsaalgebäude, HS 0020, Biegenstr. 14:
Mitdenken! Mitreden! Mitmachen!
Spezial zum Thema Klima für Schülerinnen und Schüler

Do 14.11.

17.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Beratung für mich! Bearatung vor Ort!
3 Projekt-Jahre: Pro-Aktive Beratung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen mit Slam-Poetin Ninia LaGrande und dem Musik-Duo blind & lame

Fr 15.11.

16.00–19.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
„Teilen und Tauschen“
Veranst.: Altenplanung und Freiwilligenagentur

Sa 16.11.

14.00 • Kunstmuseum Marburg, Biegenstr. 11:
Bilder-Dialog: Im Atelier - Adnan Abd Al-Rahman
Künstlergespräch mit anschließendem Kurs

Mo 18.11.

14.30–16.00 • BiP, Am Grün 16:
Sprechstunde des Seniorenbeirats
Thema: „Gesunde Stadt“

Mi 20.11.

14.00–17.00 • Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf, Tagungsgebäude, Im Lichtenholz 60:
3. Versorgungskonferenz
Thema: „Rund um die Geburt“

Mo 25.11.

19.00 • Capitol, Biegenstr. 8:
„Hinter Türen“
Eine Dokumentation über häusliche Gewalt zum internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“

Mo 25.11.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bulmann-Str. 2a:
Inside Y: Das Y-Kollektiv zeigt Reportagen
Reportagen und Diskussionen

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Online-Kalender auf

■ www.marburg.de/veranstaltungen



Foto: Fellaws Kingdom

MUSIK

Fellaws Kingdom

„Superska“

Sa 9.11. 21.00, Q

Frei nach dem Motto „Tanzen, dass die Erde bebt“ schaut die achtköpfige Band Fellaws Kingdom aus Frankfurt im Q vorbei und zelebriert dabei feinsten „Superska“ mit deutschen gesellschaftskritischen Texten. Mit Gitarre, Bass und Schlagzeug wird der Kahn zum Segeln gebracht, Trompete, Posaunen und Saxophon geben Signal zum Tanzen, und die Sänger reißen

auch noch die letzten wasserscheuen Landratten hinaus aufs Meer, wo es kein Halten und keine Grenzen mehr gibt. Supported wird FK von Lube aus Gießen, die das Q schon wie kaum eine andere Band mit Ska, Gangster-Swing, hyperaktiven Funk und tiefenentspanntem Reggae zum Kochen brachten. Ein kräftiger Bläsersatz, zwei bestialische Frontmänner und ein ordentlicher Schuss Rockband runden das Ganze ab.

Kinga Głȳk

„Feelings“

Jazz - Blues - Funk - Soul

Di 12.11. 20.00, KFZ

Wenn es Schlagzeilen in der Jazzszene der letzten 24 Monate gab, dann hat sie diese junge Frau aus Polen gemacht. Kinga Głȳk katapultiert mit ihrer frischen, unverbrauchten Art und geballten Power den Jazz in eine neue Umlaufbahn. Auf Facebook, Snapchat und Instagram hält sie Kontakt zu ihren Fans und bringt auch jungen Menschen ihre Lieblingsmusik näher. Und auch wenn ihr Start in die Musikkarriere kometen-



Foto: Peter Hoennemann

haft vonstatten ging, hört man doch im Spiel von Kinga, dass ihr ganzes Leben durch die Musik geprägt wurde. Nun erscheint bei Warner Music ihre CD „Feelings“ mit brandneuer Musik getränkt von Blues, Funk, Soul und Jazz. Und auf der Bühne ist es dann Zeit, große Gefühle zu zeigen.

Klavierduo Barbara Schmidt & Marcus Schwarz

„Klaviermusik zu vier Händen“

Sa 23.11. 20.00, TurmCafé

In seinem neuen Programm widmet sich das Klavierduo Barbara Schmidt & Marcus Schwarz Klaviermusik zu vier Händen aus Spanien, Nord-, Mittel- und Südamerika. Der Bogen der ausgewählten Werke reicht von Spanien (Enrique Granados und Manuel de Falla), über Mittel- und Südamerika (Ernesto Lecuono und Astor Piazzolla) bis nach Nordamerika (Louis Moreau Gottschalk, George Gershwin, Percy Grainger und Eubie Blake). Die beiden Musiker präsentieren in ihrem neuen Konzertprogramm neben vielhändiger Klaviermusik auch Soloklavierwerke. Die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Klangpaletten dieser beiden Gattungen sowie die stilistische Abwechslung ist für das Publikum besonders reizvoll.

Für Marburg und die Region

Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tariffinformationen
- RMV-Fahrkarten

STADTWERKE  **MARBURG**

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373
www.stadtwerke-marburg.de



Foto: Marcus Schwarz

Valery Ponomarev Quintet

„Forever Art“

100 Years of Art Blakey

Di 26.11. 20.30, Cavete

Mit dem Jazz-Trompeter Valery Ponomarev kommt einer der großen alten Männer des Jazz in die kleine Cavete – der 76-Jährige gilt zu Recht als lebende Legende. Er wurde in Russland geboren, kam 1973 in die USA und arbeitete lange Zeit mit dem legendären Art Blakey & the Jazz Messengers zusammen. Mit den Messengers trat Valery in großen Konzertsälen, Clubs und Festivals auf der ganzen Welt auf und spielte dabei 11 Alben



Foto: Juan Carlos Arancibia Navarro

Limas auf. Der Künstler spielte als Solist bei zahlreichen Musikfestivals und trat solistisch mit verschiedenen Orchestern auf. Carlos Navarro unterrichtet seit mehreren Jahren in Deutschland und gibt regelmäßig Meisterkurse.

BÜHNE

Fast Forward Theatre

„MordLust - die improvisierte Krimi-Komödie“

Sa 2.11. 20.00,

Alter Behring-Gutshof

In intensiver Kammerspiel-Atmosphäre improvisiert das Fast Forward Theatre eine fulminante Krimi-Komödie voller liebenswürdiger, faszinierender und auch düsterer Gestalten, die sich tiefer und tiefer in ihre Beziehungsgeflechte verstricken. Angetrieben von Liebe und Eifersucht, Hoffnung und Gier schmieden sie große Zukunftspläne und lassen sich zu fatalen Kurzschluss-handlungen hinreißen. Emotionale Tiefe und Dramatik gehen einher mit elegantem Humor und umwerfender Situationskomik. Der komplett improvisierte Krimi „MordLust“ fesselt mit all den Elementen, die einen gelungenen Krimi-Abend ausmachen: Nervenkitzel, Mord und Mitraten, und ein furioses Finale, in dem Kommissar und Publikum den Täter hoffentlich - hinter Schloss und Riegel bringen.



Foto: Fast Forward Theatre

mit der Band ein. Das neue Quintett „Forever Art“ mit dem österreichischen Saxophonisten Fabio Devigili, den Spaniern Lluís Capdevila am Piano und Ignasi Gonzales am Bass zollt nicht nur Art Blakey Tribut - einem der größten Jazz-Schlagzeuger aller Zeiten -, sondern präsentiert auch neues, originelles Material der Bandmitglieder.

Juan Carlos Arancibia Navarro

„Der Klang des Lebens“

Sologitarre

Fr 29.11. 20.00, TurmCafé

„Ein unglaublicher Köhner an der Gitarre“ schrieben die Westfälischen Nachrichten über Juan Carlos Arancibia Navarro nach einem seiner Konzerte. Über 300 Auftritte in Deutschland, Perú und Europa sowie verschiedene Radio- und Fernsehübertragungen bestätigen die außergewöhnliche Qualität des Musikers. Navarro gehört zu den aktivsten Gitarristen seiner Generation. Schon während seines Studiums bei Oscar Zamora am Nationalen Musikonservatorium (Conservatorio nacional de Música) in Lima gewann er mehrere Preise und trat in den größten Sälen



UNI-SHOP

Hol dir deinen Uni-Pulli!



Außerdem im Uni-Shop:

- T-Shirts
- Mützen + Caps
- Taschen + Tassen
- Aufkleber + Pins
- Kugelschreiber
- Schlüsselbänder

Tourist-Information Marburg

Mo-Fr 9-18 Uhr

Sa 10-14 Uhr

Erwin-Piscator-Haus

Biegenstraße 15

35037 Marburg

Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de

www.marburg-tourismus.de

Leo Bassi

Comedy-Adventure-Show

Fr 8.11. 20.00, KFZ

Liebhaber des Schwarzen Humors kommen auf ihre Kosten, wenn Leo



Foto: Leo Bassi

Bassi einer aus den Fugen geratenen Welt die Daumenschrauben anlegt, auf zutiefst beunruhigende und gleichzeitig gnadenlos komische Weise. Der spanische Anarcho-Clown hat den Ruf des Genius der Comedy. Dieser Mann macht Ernst mit dem Spaß. Schnell wird der unterhaltsame Abend zur Erlebnisshow, zu einem

abenteuerlichen Vergnügen für die Zuschauer. Bassi beherrscht es, Spannungsbögen zu erzeugen und konsequent bis zur witzigen Auflösung durchzuziehen - so erzeugt er Aufmerksamkeit, die einer Fahrt auf einer Achterbahn gleicht. „Schwarzer Humor ist heute Realität“, sagt Leo Bassi, sein Spiel berührt Tabus, stellt manches bloß, aber verletzt nie, weil hinter der Verrücktheit allzu Menschliches zum Vorschein kommt.

„Arsen und Spitzenhäubchen“

von Joseph Kesselring

Kriminalkomödie

Premiere Fr 22.11. 20.00,

Waggonhalle

New York in den 1940ern – ein Häusermeer voll von Lasterhöhlen und Verbrecherschlupfwinkel. Mittendrin eine scheinbare Oase des Friedens:



Foto: Waggonhalle

das Haus der liebenswerten Schwestern Abby und Martha Brewster. Hingebungsvoll kümmern sie sich um ihren verrückten Neffen Teddy. Niemand wird an ihrer Tür abgewiesen. Auch Teddys Bruder Mortimer und dessen Verlobte Elaine haben hier ihr Glück gefunden. Doch an diesem Abend bricht der Wahnsinn hinter der friedlichen Fassade auf. In einer Fenstertruhe stößt Mortimer auf das furchtbare Geheimnis seiner Tanten. Was folgt ist eine turbulente, rabenschwarze Komödie um verschwundene einsame Männer, gesuchte Mörder, überforderte Polizisten, eine gefährdete Liebe und zwei nette alte Damen, die die irrwitzige Aufregung um sie herum so gar nicht verstehen.

GeWoBau
M A R B U R G

Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn

Marburgs größter Vermieter...
kommunal fair nachhaltig



Anschrift
Pilgrimstein 17
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten
Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

VORTRAG

Andreas Präve

„China - Im Rollstuhl von Shanghai nach Tibet“

Di 5.11. 19.30, KFZ

Seit einem tragischen Verkehrsunfall vor 30 Jahren ist Andreas Präve querschnittgelähmt. Das hindert ihn nicht am abenteuerlichen Reisen. So beschloss er, eine über 6.000 Kilometer lange Expedition zu den Quellen des asiatischen Flusses Jangtse im Hochland Tibets anzugehen. Von Shanghai fuhr Präve flussaufwärts, unternahm



Foto: Andreas Präve

Abstecher zu den weltberühmten Steinsäulen, Phänomenen wie den „Flammenden Bergen“, den mit Seen durchzogenen Sandwüsten im Westen und einzigartigen Terrassenlandschaften im Süden Chinas. Und stets traf er auf Menschen, die ihm auf seiner Reise unentwegt ihre Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft zuteil werden ließen.

Deniz Yücel

„Agentterrorist“

Do 14.11. 20.00, Waggonhalle

Die Inhaftierung des „Welt“-Korrespondenten Deniz Yücel in der Türkei führte in Deutschland zu einer beispiellosen Solidaritätsbewegung und sorgte für eine schwere diplomatische Krise. Yücel erzählt von seinem Jahr im Gefängnis, von Einzelhaft und Folter. Und davon, wie er durch die Liebe seiner Frau und dank der Unterstützung seiner Anwälte, seiner Zeitung



Foto: Urban Zintel

und der „Free Deniz“-Kampagne noch unter widrigsten Umständen um Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen konnte – und dabei die Bundesregierung, seine Vertrauten und schließlich sogar seine Geiselnnehmer an den Rand der Verzweiflung trieb. Deniz Yücel schreibt sehr persönlich, kämpferisch und humorvoll darüber, wie man ins Geschehen eingreifen kann, wenn man zum Spielball der internationalen Politik geworden ist. „Agentterrorist“ ist eine hellsichtige Analyse über die jüngste Entwicklung der Türkei, die Funktionsweisen autoritärer Regimes und die Mechanismen der demokratischen Öffentlichkeit.

AUSSTELLUNG

„beZEICHNEND“

Zeichnungen

Gemeinschaftsausstellung

Fr 15.11.2019 bis Do 9.1.2020,

Kunstverein

Matthias Beckmann (Berlin), Katja Davar (Köln), Barbara Hindahl (Mannheim), Renate Neuser (Essen), Eva von Platen-Hallermund (Nürnberg), Peter Torp (Berlin) und Brigitte Waldach (Berlin) - die für diese Ausstellung ausgewählten Künstlerinnen und Künstler nutzen das Medium der Zeichnung, um Denkräume zu entwickeln, Sinnfragen zu reflektieren, philosophische Themen zu



Foto: Peter Torp

analysieren, Absonderlichkeiten der Natur zu erforschen, Widersprüchen auf die Spur zu kommen und eigene Erfahrungen ironisch zu brechen.

1889 1951 2019

E. A. Hartmann. **Teka** **KAUFHAUS TEKA**

TEKA KAUFSTÄTTEN MARBURG www.teka-marburg.de

**130 Jahre der Standort
in der Marburger Nordstadt**

20%	* JUBI-RABATT auf zwei Teile Gutschein Nr. 81 gültig bis 11.11.2019	
20%	* JUBI-RABATT auf ein Textilteil Gutschein Nr. 82 gültig bis 11.11.2019	
20%	* JUBI-RABATT auf zwei Teile Gutschein Nr. 83 gültig bis 11.11.2019	
20%	* JUBI-RABATT auf zwei Teile Gutschein Nr. 84 gültig bis 11.11.2019	

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
 – Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
 – Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Süß- und Tabakwaren/(Elektro + Schuhe 10%)

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 06421/685110

TEKA

Ihr besonderes Möbelhaus feiert 10-Jähriges!

12% Jubiläumsrabatt auf das ganze Sortiment vom 24.10. bis 03.11.2019

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautag:** 03.11. 2019 von 13:00 - 18:00 Uhr

GÜTER12
BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

